

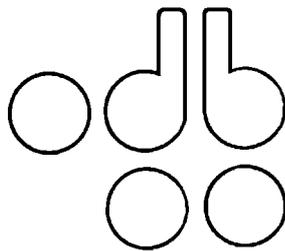
Das System der deutschen Blindenschrift

Marburger Systematiken der Blindenschrift

Begründet von Prof.Dr.Dr. Carl Strehl †; weitergeführt von Hans-Heinrich Schenk †,
in Verbindung mit Dr. Emil Freund †, Dr. Friedrich Mittelsten Scheid † und Karl Britz
neu herausgegeben von Jürgen Hertlein

Teil 1

Das System der deutschen Blindenschrift

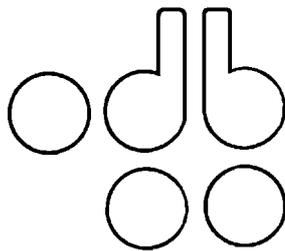


Verlag der Deutschen Blindenstudienanstalt Marburg (Lahn)

Das System der deutschen Blindenschrift

Nach den Beschlüssen vom 30. Januar 1998 in Wien
mit Ergänzung 2005

herausgegeben von der
Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder



Deutsche Blindenstudienanstalt Marburg (Lahn)
2005

Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder (Hrsg.)

Das System der deutschen Blindenschrift

Redaktion:

Richard Heuer gen. Hallmann, Hagen

Ernst-Dietrich Lorenz, Hannover

Günther Meier, Düren

Thomas Schwyter, Zürich

Dr. Wolfgang A. Slaby, Eichstätt

Christian Waldvogel, Zürich

© 1998 Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Zürich

Diese Systematik erscheint in Druck- und Blindenschrift. Ihre unveränderte, vollständige Vervielfältigung zu privaten, nichtkommerziellen Zwecken ist erwünscht.

Das Titelblatt ist Bestandteil des Copyrights.

Die Blindenschriftausgabe ist zu beziehen bei der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. unter der Bestell-Nr. 3996
Redaktion der Schwarzschrift-Ausgabe: Rainer F.V. Witte (Marburg)

Satz: Blaue Hörner Verlag Bernd E. Scholz, Marburg
aus: Neue Helvetica und Berthold Braille BQ (MAC-Font)

Druck dieser **4., überarbeiteten Auflage:**

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V.

Postfach 1160, D-35001 Marburg/Lahn

Tel.: 06421/606-0; Telefax: 06421/606-229

E-Mail: info@blista.de

Bestell-Nr.: 7620

ISBN 3-89642-022-4

Editorische Notiz des Verlages

Am 30. Januar 1998 war es in Wien soweit: Die Reform der deutschen Blindenschrift kam unter Dach und Fach. Unter den Mitgliedern der »Brailleschrift-Kommission der deutschsprachigen Länder (BSK-DL)« herrschte Einvernehmen darüber, die neue Systematik rasch einem möglichst weiten Kreis verfügbar zu machen. Die »Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte (SBS)« in Zürich, die die praktische Arbeit der BSK-DL ganz wesentlich und großzügig gefördert hat, erstellte umgehend den Datensatz, aus dem die verschiedenen Ausgaben des Systems der deutschen Blindenschrift einheitlich generiert werden.

Um dem Wunsch der BSK-DL Rechnung zu tragen, hat die »Deutsche Blindenstudienanstalt (DBStA)« ihre entsprechenden bisherigen Systematik-Teile (1, 2 und 5) zurückgezogen und veröffentlicht – im Einvernehmen mit der SBS – »Das System der deutschen Blindenschrift« als (neuen) Teil 1 ihrer Reihe »Marburger Systematiken der Blindenschrift«, sowohl im Punktdruck wie in Schwarzschrift (die bisherigen Teile 1, 2 und 5 bleiben jedoch weiterhin erhältlich).

In ihrem Publikationsvorhaben wird die DBStA – neben dem Entgegenkommen der SBS – durch den »Deutschen Verein der Blinden- und Sehbehinderten in Studium und Beruf (DVBS)« unterstützt; beiden sei an dieser Stelle für die Förderung gedankt.

Den heutigen technischen Möglichkeiten entsprechend gibt es verschiedene Versionen des Textes. Parallelausgaben der Braille-Edition erscheinen bei der SBS und bei der »Deutschen Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig«, die Schwarzschrift-Edition bei der »Deutschen Blindenstudienanstalt«. Auf Datenträger kann »Das System der deutschen Blindenschrift« bei der SBS angefordert werden, und schließlich ist die Datei im Internet zugänglich unter der Adresse

<http://www.fernuni-hagen.de/ZFE/fs/sembro-htm>

Von seiten der BSK-DL und der beteiligten Blindeneinrichtungen sind mit

diesen breiten Zugriffsmöglichkeiten die optimalen Voraussetzungen für eine rasche Umsetzung der Arbeitsergebnisse der »Brailleschrift-Kommission der deutschsprachigen Länder« in der Praxis geschaffen.

Bei der Veröffentlichung dieser Ausgabe hat der Verlag einen neuen Weg beschritten. Normalerweise erscheint eine Braille-Edition nach der Schwarzschrift. Im vorliegenden Fall ist die Reihenfolge umgekehrt.–

Es kann daher bei der Seitenangabe in diesem Text auf die Seitenzählung der früher erschienenen Punktschriftausgabe hingewiesen werden; so ist ein paralleles Arbeiten von Blinden und Sehenden leichter. Im Druckbild der Normalschrift-Ausgabe ist das letzte Zeichen der Punktdruck-Seite unterstrichen gesetzt. Seitenzahlen der Braille-Edition sind in Zeilenhöhe auf dem äußeren Rand angegeben und ebenfalls durch Unterstreichung kenntlich gemacht. Unterstreichungen ohne Seitenverweise am Rand dienen der Hervorhebung der jeweiligen Textstelle.

6/7

Um Sehenden das Verständnis und das Üben mit der Punktschrift zu erleichtern, wurde den Punktmustern der Beispiele der jeweilige Text in Normaldruck zugeordnet.

Die Schrift ist durchgehend in 14-Punkt gesetzt. Wie mit der Wahl eines serifenlosen Zeichensatzes soll damit dem Lesevermögen Sehbehinderter entsprochen werden.

Die Deutsche Blindenstudienanstalt hofft, auf diese Weise der Systematik eine typographische Gestaltung von hohem Gebrauchswert gegeben zu haben, der ihrem breiten Einsatz förderlich ist.

Rainer F.V. Witte

Inhalt

Editorische Notiz	5
Vorwort	11
Einführung — zum Gebrauch dieses Buches	15
1 Allgemeines zur Blindenschrift	
1.1 Das Braille-Zeichen	17
1.2 Schriftsysteme	18
1.2.1 Das Basis-System der deutschen Blindenschrift	18
1.2.2 Die Vollschrift	18
1.2.3 Die Kurzschrift	19
1.2.4 Die Stenografie	19
1.2.5 Computer-Braille (Euro-Braille)	19
1.2.6 Spezielle Systeme	19
2 Das Basis-System der deutschen Blindenschrift	
2.1 Das Alphabet	21
2.2 Interpunktions- und Sonderzeichen	21
2.3 Zahlen	<u>23</u>
2.3.1 Arabische Zahlen	23
2.3.1.1 Grundzahlen	23
2.3.1.2 Ordnungszahlen	24
2.3.1.3 Datum, Uhrzeit, Kapitel- und Versnummern ..	24
2.3.1.4 Dezimalklassifikatoren	26
2.3.1.5 Brüche	26
2.3.1.6 Prozent, Promille, Grad	27
2.3.1.7 Paragraf- und Artikelzeichen	28
2.3.1.8 Satzzeichen nach Zahlen	28
2.3.2 Römische Zahlen	29
2.4 Zahl-Wort-Verbindungen	29
2.5 Striche	30
2.5.1 Waagerechte Striche	30
2.5.1.1 Trennungsstrich	30

	2.5.1.2	Ersatz- oder Auslassungsstrich	30
	2.5.1.3	Bindestrich	31
	2.5.1.4	Gedankenstrich und Streckenstrich	31
	2.5.1.5	Spiegelstrich	32
<u>II/III</u>	2.5.1.6	Strich zwischen Zahlen	<u>32</u>
	2.5.2	Schrägstrich	32
	2.5.3	Senkrechter Strich	33
2.6		Groß- und Kleinschreibung	34
2.7		Hervorhebungen	38
2.8		Akzentbuchstaben	39
2.9		Fremdsprachliche Einschübe	40
2.10		Mathematische Zeichen und Einschübe	41
2.11		Einschübe in Computer-Braille	45
3		Die Vollschrift	49
4		Die Kurzschrift	
4.1		Lautgruppenkürzungen	51
	4.1.1	Liste der Lautgruppenkürzungen	51
	4.1.2	Wahl der Kürzungen	54
4.2		Vor- und Nachsilben	58
	4.2.1	Vorsilbenkürzungen	58
	4.2.2	Nachsilbenkürzungen	59
4.3		Einformige Wort- und Wortstammkürzungen	62
	4.3.1	Einformige Kürzungen, nur alleinstehend	63
	4.3.2	Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen	<u>64</u>
	4.3.3	Einformige Kürzungen, alleinstehend oder am Wortanfang	66
	4.3.4	Einformige Kürzungen, alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen	66
	4.3.5	Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterung	67
	4.3.6	Komma-Kürzungen (Kürzungen mit vorangestelltem Punkt 2)	69
4.4		Zweifformige Kürzungen	69
4.5		Der Umlautungspunkt	74

4.6	Der Aufhebungspunkt	75	
4.7	Einschübe in Basis- oder Vollschrift	75	
4.8	Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen.	76	
5	Historische und geografische Ergänzungen		
5.1	Die Kurzschrift vor der Reform von 1971	79	
5.1.1	Satz- und Hilfszeichen	79	
5.1.2	Wortkürzungen, Nachsilben und Doppel-s-Zeichen . . .	<u>80</u>	<u>IV/V</u>
5.2	Abweichungen 1984 gegenüber 1971.	82	
5.3	Änderungen 1998	83	
5.4	Abweichungen in der Schweiz.	84	
6	Gültigkeit der Systematik	85	
Anhang			
A:	Alphabetische Liste der Kürzungen mit Beispielen	87	
B:	Punktschrift-systematische Liste der Kürzungen	167	
C:	Literaturhinweise	177	
C1:	Neue deutsche Rechtschreibung von 1996.	177	
C2:	Systematische Darstellungen der Blindenschrift	178	
C3:	Lehr- und Übungsbücher	185	
C4:	Normen.	188	
C5:	Programme mit Dokumentationen	188	
D:	Adressen der Blindenschriftverlage.	189	
	Stichwortregister	<u>191</u>	<u>V/VI</u>
	Ergänzung 2005	<u>199</u>	<u>VII</u>

Vorwort

Im Jahre 1825 entwickelte der blinde Franzose LOUIS BRAILLE die nach ihm benannte tastbare Punktschrift. In diesem System werden die Zeichen (Buchstaben, Ziffern, Satz- und Sonderzeichen) aus bis zu sechs Punkten gebildet. Ihre Bedeutung ergibt sich aus Anzahl und Stellung der Punkte in der aus drei Zeilen und zwei Spalten bestehenden Grundform.

Nachdem sich diese Schrift in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts allgemein als Blindenschrift durchgesetzt hatte, wurden um die Jahrhundertwende erste Kurzschriftsysteme entwickelt, um den Schreib- und Lesevorgang wesentlich zu beschleunigen und den großen Umfang der Blindenschriftliteratur zu reduzieren.

In den Jahren 1920-25 legte CARL STREHL die erste systematische Darstellung der deutschen Blindenvoll- und -kurzschrift auf der Basis der 1904 vereinbarten Kürzungsregeln vor.

1/2

Dieses Schriftsystem behielt seine Gültigkeit bis 1971. Die 1971 von der Arbeitsgemeinschaft der Kommissionen zur Reform der deutschen Blindenkurzschrift vereinbarten Änderungen dienten der Vereinfachung, passten den Kürzungsbestand an die Entwicklung der deutschen Sprache an und änderten das Regelwerk so, dass eine Konvertierung von Texten in die deutsche Blindenkurzschrift mit einem Computerprogramm möglich wurde. Dies alles geschah vor dem Hintergrund, dass das bis dahin erstellte Schriftgut in Zukunft auch von Personen problemlos gelesen werden kann, die nur die reformierte Kurzschrift erlernt haben. Die reformierte Blindenvoll- und -kurzschrift wurde, wie andere Lehrwerke, in der Reihe »Marburger Systematiken der Blindenschrift« veröffentlicht (vgl. Literaturhinweise im Anhang C).

Nach kleineren Ergänzungen im Jahre 1984 wurde 1996 die »Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder«, der Anwender, Blindenpädagogen, EDV-Fachleute, Vertreter der Blindenselbsthilfeverbände und der Blindenschriftdruckereien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz angehören, vom Deutschen Blindenverband zusammengerufen. Sie übernahm es in den beiden letzten Jahren, den Kürzungsbestand und das Regelwerk an die neuen deutschen Rechtschreibregeln anzupassen

2/3

und gleichzeitig den modernen Entwicklungen im Bereich der Schrift der Sehenden Rechnung zu tragen. Auch diesmal musste streng darauf geachtet werden, dass das vorhandene Schriftgut für Neueinsteiger lesbar bleibt. Im Bereich der Rechtschreibreform erwiesen sich die Änderungen der Schreibung von ss und ß als am gravierendsten, zumal noch die abweichende Schreibweise in der Schweiz – man schreibt immer ss – berücksichtigt werden musste. Außerdem wurden

- eine einheitliche An- und Abkündigungstechnik für besondere Schreibweisen,
- Techniken zur Kennzeichnung von Hervorhebungen innerhalb von Wörtern,
- 3/4 – die Möglichkeit der Abbildung der 256 Zeichen der 8-Punkt-Computer-Brailleschrift auf die 64 Zeichen der 6-Punkt-Brailleschrift und
- eine verkürzende Technik zur Wiedergabe von Dezimalklassifikatoren in das System eingebunden.

Für wertvolle Vorarbeiten dankt die »Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder« an dieser Stelle ihrem langjährigen Vorsitzenden, Herrn KARL BRITZ.

Ein besonderer Dank gilt dem Leiter des Rechenzentrums der Katholischen Universität Eichstätt, Dr. WOLFGANG A. SLABY, der zunächst zusammen mit Prof. Dr. HELMUT WERNER, dem verdienstvollen Begründer der rechnergestützten Übertragung in die Blindenschrift, und seit 1980 selbstständig das Kernstück der Programme zur Konvertierung von Texten in die deutsche Blindenkurzschrift entwickelt hat.

Herr Dr. SLABY hat sich auch diesmal wieder bereit erklärt, die Neuerungen in das Programm einzuarbeiten.

- 4/5 In Weiterführung der von CARL STREHL begründeten »Marburger Systematiken der Blindenschrift« legt die »Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder« den Anwendern, Pädagogen und Druckereien diese systematische Darstellung der deutschen Blindenbasisschrift, der Blindenvoll- und -kurzschrift vor.

Die Kommission hofft, mit der Vereinfachung der Regeln und deren Anwendung einen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass die Anwender die

deutsche Blindenvoll- und -kurzschrift auch künftig für berufliche und private Zwecke einsetzen können. Sie appelliert an alle zuständigen Stellen und die Pädagogen, den Schülerinnen und Schülern mit dem Unterricht in Voll- und Kurzschrift eine gute Grundlage für schnelles Schreiben und flüssiges Lesen der Blindenschrift zu vermitteln, damit die Schulabgänger ihren beruflichen Aufgaben gewachsen sind und in der Freizeit Freude am Lesen bekommen können.

Wien, den 30. Januar 1998

Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder.

5/6

MARTIN ALTMAIER, Bonn

PETER BRASS, Berlin

KARL BRITZ, Marburg

JÖRN ERNST, Marburg

RICHARD HEUER gen. HALLMANN, Hagen

MARGIT HOEFERT, Düren

PETRA JOAS, Veitshöchheim

MARTIN KLEIN, Hannover

IRENE LÄMMLE, Wernigerode

RUDI LEOPOLD, Witten

ERNST-DIETRICH LORENZ, Hannover

RENATE LORENZ, Hannover

ROSE-MARIE LÜTHI-SCHOORENS, St. Gallen

GÜNTHER MEIER (Vorsitzender), Düren

NORBERT MÜLLER, Weil am Rhein

ERICH SCHMID, Wien

THOMAS SCHWYTER, Zürich

WOLFGANG A. SLABY, Eichstätt

SIEGFRIED TSCHIRNER, Leipzig

RAINER F.V. WITTE, Marburg

6/7

Einführung — zum Gebrauch dieses Buches

Die in diesem Buch gewählte Darstellung des Systems der deutschen Blindenschrift ist eine systematische Zusammenstellung der Blindenschriftzeichen und ihrer Anwendungsmöglichkeiten. Es handelt sich also nicht um ein Lehr- und Übungsbuch, wenngleich auch mancher künftige Anwender es als solches verwenden mag.

Aufbau und Text der Systematik wurden völlig neu gestaltet. Voll- und Kurzschrift sind jetzt in einer Systematik zusammengefasst.

Im ersten Kapitel werden grundsätzliche Bemerkungen zur Brailleschrift gemacht. Im zweiten Kapitel wird das Basis-System für die Voll- und Kurzschrift dargestellt, Schriftelemente, die beiden Schriftvarianten gemeinsam sind. Im dritten Kapitel wird dann die Vollschrift behandelt, die aufbauend auf dem Basis-System die Grundlage der deutschen Blindenschrift bildet.

7/8

Die Kapitel 1 bis 3 für sich genommen stellen die Vollschrift geschlossen dar und können für sich allein benutzt werden.

Im vierten Kapitel wird die Kurzschrift behandelt. In ihr werden Lautgruppen (Buchstabenfolgen) und ganze Wörter durch ein oder zwei Zeichen wiedergegeben. Dabei kann es, trotz gewissenhaft erarbeiteter Regeln für die Anwendung der Kürzungen, in einer lebendigen Sprache immer wieder zu schwer lesbaren oder mehrdeutigen Zeichenkombinationen kommen. In solchen Fällen ist der Übertrager aufgefordert, der guten Lesbarkeit der Blindenschrifttexte den Vorzug gegenüber der konsequenten Anwendung

der Kürzungsregeln zu geben. Sofern erforderlich, kann in einer Anmerkung hierauf hingewiesen werden.

Im fünften Kapitel werden historische Entwicklungen und geografische Besonderheiten beschrieben. Für die Lesbarkeit älterer Vollschrifttexte ist nur der Abschnitt 5.1.1 »Satz- und Hilfszeichen« von Belang, alle anderen Abschnitte beziehen sich auf die Kurzschrift.

8/9

Im sechsten Kapitel ist festgelegt, welche neuen Regeln auch für Texte in bisheriger Rechtschreibung anzuwenden sind und welche nur für Texte in reformierter Rechtschreibung gelten.

Im Anhang A ist eine umfangreiche Beispielsammlung für die in der Kurzschrift erlaubten oder unzulässigen Anwendungen der Kürzungen gegeben. Anhang B listet die Kürzungen in der in Abschnitt 1.1 gegebenen systematischen Reihenfolge der Punktschriftzeichen auf.

Im Anhang C ist ein umfangreiches Literaturverzeichnis zum Thema Blindenschrift zusammengestellt, und im Anhang D findet man die Anschriften der Blindenschriftdruckereien, bei denen die Titel direkt bezogen werden können.

Als Ansprechpartner für auftretende Probleme und zur weiteren Beobachtung der Entwicklung auf dem Gebiet der Blindenschrift wurde aus der Mitte der »Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder« ein Komitee unter Leitung des neuen Kommissionsvorsitzenden RICHARD HEUER gen. HALLMANN, FernUniversität Hagen, eingesetzt.

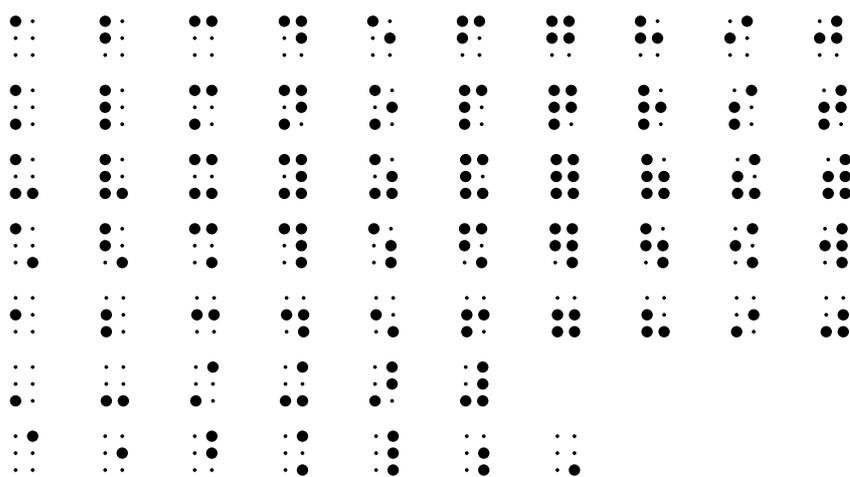
9/10

1 Allgemeines zur Blindenschrift

1.1 Das Braille-Zeichen

Das einzelne Zeichen der Blindenschrift wird aus bis zu sechs Punkten zusammengesetzt, die in einem aufrecht stehenden Rechteck aus drei Zeilen und zwei Spalten angeordnet sind und sich zu 64 Konfigurationen (das Leerfeld mitgezählt) kombinieren lassen.

In den Tabellen dieser Systematik wird in der Blindenschriftausgabe das aus allen sechs Punkten bestehende Zeichen häufig einem anderen Zeichen unmittelbar beigestellt, um dessen Position innerhalb der Braille-Zelle deutlich erkennbar zu machen.



11/12

Zur Erleichterung der Verständigung über den Aufbau eines Zeichens werden diese Punkte dem folgenden Schema entsprechend nummeriert:

1	4
2	5
3	6

Wird die 6-Punkte-Blindenschrift zu einer 8-Punkte-Schrift erweitert, werden unter Punkt 3 der Punkt 7 und unter Punkt 6 der Punkt 8 angeordnet, so dass die Grundform vierzeilig wird und die Anzahl der möglichen Zeichen sich auf 256 (das Leerfeld mitgezählt) erhöht.

1.2 Schriftsysteme

Für die Wiedergabe von deutschsprachigen Texten in Blindenschrift sind mehrere Schriftsysteme in Verwendung. Weiterführende Literatur hierzu ist im Anhang C zusammengestellt.

12/13

1.2.1 Das Basis-System der deutschen Blindenschrift

Das Basis-System ist die kürzungsfreie Wiedergabe eines Textes in 6-Punkte-Blindenschrift (siehe Kapitel 2).

1.2.2 Die Vollschrift

Um den beträchtlichen Platzbedarf des Basis-Systems etwas zu verringern, hat man bereits sehr früh Kürzungen besonders häufig auftretender Lautgruppen in das Schriftsystem einbezogen. Es handelt sich dabei um die folgenden Zeichen:

⠠	AU	⠠	SCH
⠡	EU	⠠	ST
⠢	EI	⠠	ÄU
⠣	CH	⠠	<u>IE</u>

13/14

Diese »Vollschrift« bildet die Grundlage der deutschen Blindenschrift (siehe Kapitel 3).

1.2.3 Die Kurzschrift

Um den Raumbedarf weiter zu reduzieren und den Schreib- und Lesevorgang wesentlich zu beschleunigen, wurden für eine Reihe von Sprachen Systeme von Kürzungen mit entsprechenden Anwendungsregeln entwickelt. Die deutsche Kurzschrift wird in Kapitel 4 ausführlich dargestellt.

1.2.4 Die Stenografie

Die Entwicklung von über die Kurzschrift hinausreichenden Stenografie-systemen mit 6, 7 oder 8 Punkten ermöglichte besonders schnelles Schreiben.

1.2.5 Computer-Braille (Euro-Braille)

Das Computer-Braille (auch als Euro-Braille bezeichnet) umfasst 256 Zeichen im 8-Punkte-Format, deren Zuordnung in DIN 32 982 »8-Punkt-Brailleschrift für die Informationsverarbeitung« festgelegt ist. Es dient zur Ein-zu-eins-Darstellung in der EDV verwendeter Zeichensätze. Es findet ebenfalls bei der Drucklegung von Informatik-Handbüchern Verwendung (siehe dazu auch 2.11 »Einschübe in Computer-Braille«).

14/15

1.2.6 Spezielle Systeme

Die verfügbaren Braille-Zeichen genügen längst nicht, um alle in der Schwarzschrift gebräuchlichen Formen der Informationsvermittlung wiederzugeben. Es wurden daher für einzelne Gebiete teils recht subtile Schriftsysteme erarbeitet, die es möglich machen, schriftliche Darstellungen aus Musik, Mathematik, Chemie, Technik und weiteren Fachgebieten adäquat auch in Blindenschrift wiederzugeben.

15/16

2 Das Basis-System der deutschen Blindenschrift

2.1 Das Alphabet

In der deutschen Blindenschrift wird das aus den 26 lateinischen Buchstaben, den Umlauten und dem Eszett bestehende Alphabet verwendet:

⠠	⠡	⠢	⠣	⠤	⠥	⠦	⠧	⠨	⠩	⠪
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	
⠬	⠭	⠮	⠯	⠰	⠱	⠲	⠳	⠴	⠵	⠶
K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	
⠸	⠹	⠺	⠻	⠼	⠽	⠾	⠿	⠀	⠁	⠂
U	V	W	X	Y	Z	Ä	Ö	Ü	ß	

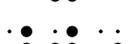
2.2 Interpunktions- und Sonderzeichen

Einformige Zeichen:

,	⠠	Komma	
;	⠡	Semikolon (Strichpunkt)	
:	⠢	Doppelpunkt	
?	⠣	Fragezeichen	
!	⠤	Ausrufezeichen	
(⠦	runde Klammer <u>auf</u>	
)	⠧	runde Klammer zu	
„	⠨	Anführungszeichen am Anfang	
”	⠩	Anführungszeichen am Ende	

.		Punkt
-		waagerechter Strich (s. 2.5.1)
'		Apostroph
§		Paragrafzeichen
Art.		Artikelzeichen (s. 2.3.1.7)

Mehrformige Zeichen:

—		Gedankenstrich
*		Anmerkungssternchen
[	eckige Klammer auf
]		eckige Klammer zu
[	phonetische Klammer auf
]		phonetische Klammer zu
'		halbes Anführungszeichen am Anfang
'		halbes Anführungszeichen am Ende
/		Schrägstrich (s. 2.5.2)
		senkrechter Strich (s. 2.5.3)
...		Auslassungspunkte
→		Pfeil nach rechts
←		Pfeil nach links
&		kaufmännisches »und«; Et-Zeichen
%		Prozent (2.3.1.6)
‰		Promille (2.3.1.6)
°		Grad (s. 2.3.1.6)

'		Winkelminute
"		Winkelsekunde
\		Backslash (s. 2.11)
@		At-Zeichen (Klammeraffe; Affenschwanz) (s. 2.11)
_		Unterstrich (s. 2.11)

Bei zwei oder mehr nebeneinander stehenden Anmerkungssternchen wird nur das erste mit Punkt 6 markiert; z.B.:

, oder .

Mathematische Sonderzeichen werden in 2.10 »Mathematische Zeichen und Einschübe« beschrieben.

2.3 Zahlen

2.3.1 Arabische Zahlen

2.3.1.1 Grundzahlen

Die arabischen Zahlen werden durch das vorangestellte Zahlzeichen (Punkte 3 4 5 6) und die Buchstaben A bis J dargestellt:

19/20

1		7	
2		8	
3		9	
4		0	
5		10	
6		21	usw.

Als Dezimalkomma wird Punkt 2, als Dezimalpunkt Punkt 3 benutzt. Große Zahlen werden mit Punkt 3 gegliedert, z.B.:

1.048.576

Wird in Schwarzschrift mit Leerstellen gegliedert, so sind diese durch einen Gliederungspunkt zu ersetzen.

Telefonnummern:

(0 84 21)

93 12 14

01/4 91 25 55

20/21

Zur Wiedergabe von Strichen zwischen Zahlen sind die Erläuterungen aus 2.5.1.6. »Strich zwischen Zahlen« und 2.5.2 »Schrägstrich« zu beachten.

2.3.1.2 Ordnungszahlen

Ordnungszahlen können als arabische Zahlen mit nachgestelltem Punkt 3 geschrieben werden. Eine verkürzende Schreibweise ergibt sich durch Darstellung in »gesenkter« Form, das heißt, die Buchstaben A bis J werden in der Braillezelle um eine Punktreihe nach unten verschoben, z.B.:

1. 2. 3. 10. 49.

2.3.1.3 Datum, Uhrzeit, Kapitel- und Versnummern

Es kann in Analogie zur Schwarzschrift verfahren werden, z.B.:

10.9.1988

oder

10.9.1988

11.25 Uhr

oder

11 : 25 Uhr

2.3.1.4 Dezimalklassifikatoren

Dezimalklassifikatoren können wie in der Schwarzschrift wiedergegeben werden. Platzsparend kann man die erste Zahl gesenkt, die zweite normal, die eventuelle dritte wieder gesenkt usw. schreiben, z.B.:

9.11.5.3

⠠⠨⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

oder

9.11.5.3

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

2.3.1.5 Brüche

Bei Brüchen, deren Zähler und Nenner je aus einer natürlichen Zahl bestehen, wird der Zähler als Grundzahl geschrieben und der Nenner in gesenkten Ziffern angefügt, z.B.:

$\frac{1}{2}$

⠠⠠⠠⠠

$\frac{1}{15}$

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

$\frac{27}{51}$

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

22/23

In gemischten Brüchen wird die ganze Zahl dem einfachen Bruch ohne Leerfeld vorangestellt. Vor dem Zähler muss das Zahlzeichen wiederholt werden, z.B.:

$1\frac{1}{2}$

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

$47\frac{3}{8}$

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Siehe auch 2.3.1.8 »Satzzeichen nach Zahlen«.

2.3.1.6 Prozent, Promille, Grad

Die Schreibweise von »Prozent« und »Promille« lehnt sich an die der Schwarzschrift an:

%		Prozent
‰		Promille

Beispiele:

3%	7,5%	75‰
0,8‰		

Die in der Schwarzschrift hinter Zahlen hochgestellte kleine Null, welche bei Temperatur- und Winkelangaben Grad bedeutet, wird gesenkt geschrieben und durch Punkt 4 angekündigt:

°		Grad
'		<u>Winkelminute</u>
''		Winkelsekunde

Bei den hier aufgeführten Sonderzeichen entfällt das Leerfeld zwischen Zahl und Sonderzeichen.

Beispiele:

45°	72°	21° C

(21 Grad Celsius, s. 2.6 »Groß- und Kleinschreibung«).

2.3.2 Römische Zahlen

Die römischen Zahlen entsprechen den Buchstaben:

⠠⠠	I	⠠⠠⠠	C
⠠⠠⠠	V	⠠⠠⠠⠠	D
⠠⠠⠠⠠	X	⠠⠠⠠⠠⠠	M
⠠⠠⠠⠠⠠	L		

Sie werden analog der Schwarzschrift geschrieben, dabei sind die Regeln der Groß- und Kleinschreibung aus 2.6 zu beachten, z.B.:

MDCXLII

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

oder

mdcxlii

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

2.4 Zahl-Wort-Verbindungen

Ist einer Zahl unmittelbar ein Wort oder ein Wortpartikel anzufügen, ist dies ohne weiteres möglich, wenn das erste der Zahl folgende Zeichen nicht als Grundzahl oder Nenner gelesen werden kann. Andernfalls muss diesem der Punkt 6 vorangehen, z.B.:

68er

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

16tel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

32stel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

8fach

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Steht als Verbindung ein Bindestrich, so verfährt man sinngemäß, z.B.:

8-Pfünder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

400-m-Lauf

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

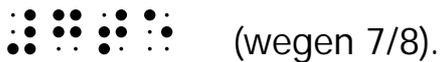
Kürzungen der Voll- bzw. Kurzschrift sind anzuwenden, solange sie nicht zu Verwechslungen führen, z.B.:

24ste



dagegen

7te



2.5 Striche

2.5.1 Waagerechte Striche

2.5.1.1 Trennungsstrich

Der Trennungsstrich steht in der Regel am Zeilenende und teilt ein Wort, das nicht mehr in die Zeile passt. Dabei wird nach den Regeln der deutschen Silbentrennung verfahren. Über die Trennfuge reichende Kürzungen werden gegebenenfalls aufgelöst.

26/27

2.5.1.2 Ersatz- oder Auslassungsstrich

Der Ersatz- oder Auslassungsstrich vertritt einen Teil eines (meist zusammengesetzten) Wortes, der unmittelbar vorher oder nachher genannt ist.

Ein Ersatzstrich vor einem Wort wird als ⠠⠠⠠ (Punkte 6 – 3 6), nach einem Wort als ⠠ (Punkte 3 6) geschrieben.

Beispiele:

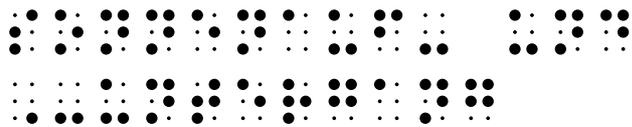
Ein- und Ausgang



Hin- und Rückfahrt



Sonnenauf- und -untergang



Im Gegensatz zum Bindestrich bildet der Ersatz- oder Auslassungsstrich keine Wortgrenze. In Kurzschrift wird daher so gekürzt, als ob der fehlende Wortteil vorhanden wäre.

2.5.1.3 Bindestrich

Der Bindestrich verknüpft zwei eigenständige Wörter oder Abkürzungen. Er gilt als Wortbegrenzer und wird wie ein Leerfeld behandelt, z.B.:

Gartenbau-Amt



Kaffee-Ersatz



U-Boot



(s. 2.6 »Groß- und Kleinschreibung«).

27/28

2.5.1.4 Gedankenstrich und Streckenstrich

Der Gedankenstrich ⠠⠠ (Punkte 6 – 3 6) schließt sich unmittelbar an das vorangehende Wort an. Nach dem Gedankenstrich bleibt eine Form frei, ein Satzzeichen schließt sich aber unmittelbar an.

Der Streckenstrich setzt sich ebenfalls aus den Punkten 6 – 3 6 zusammen; das Leerfeld davor und dahinter entfällt in der Regel, z.B.:

Import/Export



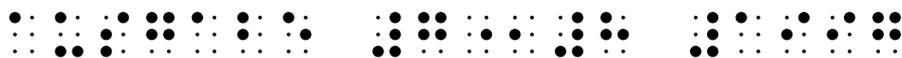
Wenn die Vorlage es verlangt, kann er auch zwischen Leerfeldern stehen, z.B. bei Verszeilen, bibliografischen Angaben usw.

Zwischen Zahlen oder physikalischen Maßeinheiten kann der Schrägstrich ebenso verwendet werden, z.B.:

130 km/h



Ausgabe 7/8 1997



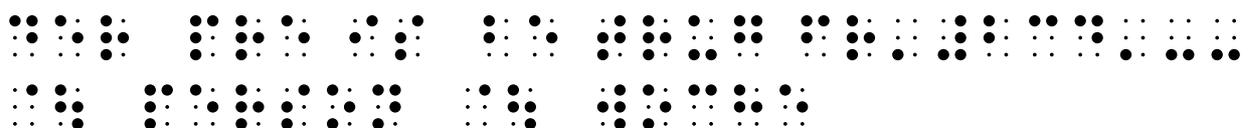
Allerdings hat er hier häufig die Bedeutung eines Bruchstriches (wie gelegentlich auch zwischen Wörtern). In diesem Fall sollte das entsprechende mathematische Zeichen gesetzt werden (vgl. 2.10 »Mathematische Zeichen und Einschübe«), wie z.B.:

29/30

130 km/h



der Preis betrug Fr. 134.-/Person/Woche



2.5.3 Senkrechter Strich

Der senkrechte Strich zur Abgrenzung oder Gegenüberstellung von Begriffen wird durch ⠠⠨⠠ (Punkte 456 – 123) wiedergegeben. Er steht immer zwischen benachbarten Leerfeldern.

2.6 Groß- und Kleinschreibung

In der deutschen Blindenschrift wird grundsätzlich auf Großschreibung verzichtet. Groß- und Kleinschreibung muss jedoch beachtet werden

- im Rechtschreibunterricht,
- in Wörterbüchern,
- bei der eindeutigen Wiedergabe von Abkürzungen,
- bei Symbolen für Maße, Gewichte und andere physikalische Einheiten,
- bei Währungseinheiten.

30/31

Schließlich ist es ein sympathischer Brauch, die Großschreibung der Höflichkeitsform zu übernehmen.

Es gelten folgende Regeln:

- a) Einem Wort mit großem Anfangsbuchstaben wird das aus den Punkten 4 und 6 bestehende Zeichen  vorangestellt, z.B.:

Sie 

in Vollschrift: Dies gilt auch für Wörter, die in Kurzschrift nur durch ein einzelnes Zeichen gekürzt werden, z.B.:

Ihr 

- b) Einzelne und Folgen von Großbuchstaben kennzeichnet das vorangestellte Zeichen  (Punkte 4 5). Es ist das Basis-System zu verwenden, z.B.:

AUA	CH	DM	DRK	MW	WHO
					

(Austrian Airlines, Schweiz, Deutsche Mark, Deutsches Rotes Kreuz, Megawatt, World Health Organization)

Dies gilt auch für alleinstehende Großbuchstaben vor oder nach Satzzeichen. (Siehe auch 2.7 »Hervorhebungen«.)

Bei abgekürzten Namen wird jedoch auf die Ankündigung von Groß- und Kleinschreibung verzichtet, z.B.:

31/32

J.S. Bach



W.A. Mozart



Kleinbuchstaben werden einzeln sowie als Gruppe durch den vorangestellten Punkt 6 $\dot{\cdot}$ kenntlich gemacht. Kürzungen dürfen auch hier nicht verwendet werden, z.B.:

ff



dtv



- c) Bei gemischten Folgen werden die Gruppen von Buchstaben gleicher Art durch die Zeichen $\dot{\cdot}$ und $\ddot{\cdot}$ gekennzeichnet und zusammengefasst. Folgen auf einen einzelnen Großbuchstaben Kleinbuchstaben, so erhält dieser das Kennzeichen $\dot{\cdot}$ vorangestellt, und die Kleinbuchstaben schließen sich an (wie bei großgeschriebenen Wörtern).

Beispiele:

IC's



MHz



GmbH



StGB



Fr



SchKG (=Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs)



BStMdl (=Bayerisches Staatsministerium des Innern)



kW (Kilowatt)



kVA (Kilovoltampere)



1013 hPa (Hektopascal)



Bei auf eine Zahl folgender Währungs- oder Maßeinheit soll das Leerfeld dazwischen entfallen, da das Kennzeichen für Groß- bzw. Kleinbuchstaben für die nötige Trennung sorgt, z.B.:

32/33

3 m



4 cm



16 qkm (Quadratkilometer)



(siehe auch 2.9 »Fremdsprachliche Einschübe«).

0,5 m (Mikrometer)



- d) Besonders dargestellte Buchstaben, wie die Zeichen für »Euro« (€), »englisches Pfund« (£), »Dollar« (\$), »Cent« (¢) usw., erhalten als Kennzeichnung den Punkt 4  vorangestellt:

€ 20



£ 5



7 \$



16 ¢



- e) Das große »l« in Wörtern, die sowohl die weibliche als auch die männliche Form einbeziehen, wird in Blindenschrift durch kleines »i« mit vorangestelltem Schrägstrich dargestellt, z.B.:

Schüler/Innen:



- f) Eigennamen, bei denen Großbuchstaben im Wortinneren vorkommen, werden wie Abkürzungen behandelt und mit den Zeichen des Basis-Systems ohne Verwendung von Kürzungen geschrieben, z.B.:

WordStar



McDouglas:



g) Allgemein gebräuchliche Abkürzungen werden wie im Schwarzdruck geschrieben. Folgen dabei mehrere Begriffe mit je einem Abkürzungspunkt aufeinander, wird auf Leerfelder verzichtet. Großschreibung muss nicht berücksichtigt werden.

Beispiele:

z.B.



anstatt:



d.h.



u.a.m.



a.a.O.



m.W.



u.e.



aber auch (wie in der Schwarzschrift)

udgl.



bzw.



ggf.



usw.



usf.



St. Gallen



Beispiele:

Molière



oder



Maître



oder



Aperçu



oder



España



oder



Ångström



oder



36/37

Es empfiehlt sich, bei solchen Wörtern oder Texten auf Kürzungen zu verzichten und dies gegebenenfalls mit den Punkten 6 – 3 $\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$ bzw: 3 6 – 3 $\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$ anzukündigen (2. 4.7 »Einschübe in Basis- oder Vollschrift«).

2.9 Fremdsprachliche Einschübe

Einschübe aus fremdsprachlichen Blindenschriftsystemen werden, unabhängig davon, ob sie auf dem lateinischen oder einem anderem Alphabet basieren, wie folgt angekündigt (das 6-Punkte-Zeichen steht hier jeweils für ein Wort):

bei einem Wort



bei mehreren Wörtern



Um welches Alphabet es sich im Einzelfall handelt, muss, falls es aus dem Zusammenhang nicht klar hervorgeht, in einer Anmerkung mitgeteilt werden.

37/38

2.10 Mathematische Zeichen und Einschübe

Die mathematischen Zeichen der folgenden Tabelle werden innerhalb eines Textes mit Punkt 4 $\ddot{\cdot}$ kenntlich gemacht. Die Wirkung des Ankündigungszeichens gilt bis zum nächsten Leerfeld. Stehen mathematische Zeichen zwischen Wörtern, muss ihnen stets ein Leerfeld vorangehen und folgen; stehen sie vor einer Zahl, entfällt jedoch das Leerfeld.

Treten im Zusammenhang mit mathematischen Zeichen vermehrt Großbuchstaben oder Buchstaben anderer Alphabete auf, empfiehlt es sich, die am Ende dieses Kapitels beschriebene Ankündigungstechnik anzuwenden.

+	$\ddot{\cdot}$	Plus	/	$\ddot{\cdot}$	geteilt durch (Schrägstrich)
-	$\ddot{\cdot}$	Minus			
=	$\ddot{\cdot}$	ist gleich	:	$\ddot{\cdot}$	dividiert durch, verhält sich zu (Doppelpunkt)
	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	ungleich			
≡	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	identisch gleich			
~	$\ddot{\cdot}$	äquivalent	—	$\ddot{\cdot}$	Bruchstrich
≇	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	nicht äquivalent	÷	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	proportional
≈	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	ungefähr <u>gleich</u>		$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	teilt
→	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	Pfeil nach rechts	∤	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	teilt nicht
←	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	Pfeil nach links	<	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	kleiner als
↔	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	Doppelpfeil		$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	kleiner oder gleich
↑	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	Pfeil nach oben	>	$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	größer als
↓	$\ddot{\cdot}$	Pfeil nach unten		$\ddot{\cdot}$ $\ddot{\cdot}$	größer oder gleich
×	$\ddot{\cdot}$	Mal(-Kreuz)	√	$\ddot{\cdot}$	Wurzel aus
*	$\ddot{\cdot}$	Mal(-Stern)		$\ddot{\cdot}$	Exponent, »Potenzzeichen«
•	$\ddot{\cdot}$	Mal(-Punkt)			

39/40

	$\begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix}$	vorderer bzw. hinterer unterer Index
	$\begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix}$	vorderer bzw. hinterer oberer Index
()	$\begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix}$	runde Klammern in Formeln
[]	$\begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix}$	eckige Klammern in <u>Formeln</u>

Anmerkungen:

- a) Steht der Malpunkt zwischen Zahlen, entfällt der Ankündigungspunkt
 $4 \begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix}$. Auf das Leerfeld vor dem Malpunkt kann verzichtet werden. Allerdings ist vor der auf den Malpunkt folgenden Zahl in jedem Fall das Zahlzeichen zu setzen, um Verwechslungen mit gegliederten Zahlen auszuschließen, z.B.:

$$2 \cdot 8 = 16$$

$$\begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} = \begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix}$$

$$6 \cdot 2,4 \text{ cm} = 14,4 \text{ cm}$$

$$\begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} \text{ cm} = \begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} \text{ cm}$$

- b) Das Exponentenzeichen $\begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix}$ (Punkte 3 4 6) folgt der Basis ohne Ankündigungspunkt. Positive ganzzahlige Exponenten folgen ihm unmittelbar ohne Zahlzeichen als gesenkt geschriebene Zahl, also:

$$2^2 = 4$$

$$\begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} = \begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix}$$

Buchstaben, negative Zahlen oder Brüche im Exponenten folgen dem Exponentenzeichen ebenfalls unmittelbar, also:

$$x^a$$

$$\begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix}$$

$$2^{-3/8}$$

$$\begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot \\ \cdot \\ \cdot \end{matrix} \begin{matrix} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{matrix}$$

c) Nach dem Wurzelzeichen steht das Zahlzeichen vor jeder Zahl, z.B.:

$$\sqrt{9} + \sqrt{16} = 7 \qquad \sqrt{-1} = i$$

40/41

d) Hintere Indizes werden wie Exponenten gebildet. Untere Indizes stehen in der Regel vor oberen. Ein Exponent schließt sich unmittelbar an. Leerfelder sind zu vermeiden und ggf. durch Punkt 4 zu ersetzen.

Kann nicht unterschieden werden, ob es sich um einen oberen Index oder einen Exponenten handelt, ist das Zeichen für oberen Index $\overset{\cdot\cdot}{\cdot}$

(Punkte 3 4) zu setzen, z.B.:

$$a_j^3$$

Vordere Indizes werden entsprechend gebildet, z.B.:

3_1997

e) Die Verneinung einer Relation kann, wie in einigen Fällen angeführt, durch Voransetzen des aus den Punkten 3 5 $\overset{\cdot\cdot}{\cdot}$ gebildeten Zeichens erfolgen (vgl. einige Zeichen in der obigen Tabelle).

Aus der »Neufassung und Vervollständigung des Systems der internationalen Mathematikschrift«, Marburg 1986/92, können weitere mathematische Symbole entnommen werden, die dann ebenfalls mit Punkt 4 $\overset{\cdot\cdot}{\cdot}$ gekennzeichnet werden müssen.

41/42

2.11 Einschübe in Computer-Braille

Die folgenden drei Zeichen aus der EDV werden in die Voll- und Kurzschrift übernommen:

\		Backslash
@		At-Zeichen (Klammeraffe, Affenschwanz)
_		Unterstrich

Sie werden mit oder ohne vorangehendes oder nachstehendes Leerfeld verwendet.

Beispiele:

113649.752@compuserve.com



C:\TEXT_1.DOC



Enthalten Texte einzelne Wörter oder Zeichenketten mit zusätzlichen Zeichen aus einem EDV-Zeichensatz, so müssten sie eigentlich in 8-Punkte-Blindenschrift geschrieben werden. Ist dies nicht möglich, wird wie folgt verfahren:

43/44

- Zeichen, die weder den Punkt 7 noch den Punkt 8 enthalten, werden Punkt-äquivalent übernommen,
- ein Zeichen, das Punkt 7 enthält, wird durch sein 6-Punkt-Äquivalent mit vorangestelltem Punkt 4 dargestellt,
- ein Zeichen, das Punkt 8 enthält, wird durch sein 6-Punkt-Äquivalent mit vorangestelltem Punkt 6 dargestellt,
- ein Zeichen, das Punkt 7 und 8 enthält, wird durch sein 6-Punkt-Äquivalent mit vorangestellten Punkten 4 6 dargestellt.

tige Abbildung der 256 Zeichen des jeweiligen EDV-Zeichensatzes (vgl. DIN 32 982) auf die 64 Zeichen der 6-Punkte-Blindenschrift handelt.

3 Die Vollschrift

Die Vollschrift bildet die Grundlage der deutschen Blindenschrift. Sämtliche Zeichen und Regeln des Basis-Systems kommen zur Anwendung.

Folgende Zeichen kommen als Lautgruppenkürzungen hinzu:

AU	⠠⠠	SCH	⠠⠠⠠
EU	⠠⠠	ST	⠠⠠
EI	⠠⠠	ÄU	⠠⠠
CH	⠠⠠	IE	⠠⠠

Diese Kürzungen dürfen nur als Doppellaute, jedoch weder über Wort- noch Sprechsilbenfugen hinweg verwendet werden.

Beispiele:

Baum	heute	Eisen	Dach	Asche
⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠	⠠⠠⠠
Statistik	Bäume	Liebe		
⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠		

nicht aber bei:

Kapernaum	Museum	
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠	
Koffein	Eschatologie	
⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	
Ästhet	Asthma	Esther
⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠
ihr wisst	Dienstag	
⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠	

Bundestag



St. Pauli



Matthäus



Lilie



4 Die Kurzschrift

Zweck der Kurzschrift ist es, die Schreib- und Lesegeschwindigkeit zu erhöhen. Gleichzeitig wird das Volumen von Blindenschrift-Erzeugnissen um etwa ein Drittel verringert.

4.1 Lautgruppenkürzungen

Der bereits in der Vollschrift angewandte Bestand an Lautgruppenkürzungen wird übernommen und deutlich erweitert.

4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen

Die in der Liste der Kürzungen angegebenen Beispiele zeigen auf, wie die einzelnen Kürzungen angewendet werden und welchen Einschränkungen sie unterliegen. Das Zeichen «-» bedeutet, dass die betreffende Kürzung an dieser Stelle im Wort nicht verwendet werden darf.

49/50

Zeichen	Laut- gruppe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
⠠	ACH	–	Rache ⠠ ⠠ ⠠	Dach ⠠ ⠠
⠠	AL	Altar ⠠ ⠠ ⠠ ⠠	Balsam ⠠ ⠠ ⠠ ⠠ ⠠	–
⠠	AN	Angabe ⠠ ⠠ ⠠ ⠠ ⠠	Land ⠠ ⠠ ⠠	–
⠠	AR	Arzt ⠠ ⠠ ⠠	Marmor ⠠ ⠠ ⠠ ⠠ ⠠	–
⠠	AU	Aula ⠠ ⠠ ⠠	Baum ⠠ ⠠ ⠠	Grau ⠠ ⠠ ⠠

Zeichen	Laut- gruppe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
	ÄU	äugt 	Mäuse 	Hofbräu
	BE	Bett 	Rebekka 	
	CH	Chor 	Acht 	Dolch
	CK	–	Jacke 	Rock
	EH	–	Lehm 	–
	EI	Eile 	reif 	Brei
	EIN	eins 	Leine 	klein
	EL	Elbe 	Welt 	Igel
	EM	empor 	Bremse 	Diadem
	EN	Ende 	Ebene 	Regen
	ER	Erbe 	Vers 	Dampfer

Zeichen	Laut- gruppe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
	ES	Eskimo 	Wespe 	Hades
	EU	Eule 	Freude 	Heu
	GE	Getto 	abgetan 	Bürge
	ICH	–	Licht 	Teppich
	IE	–	Lied 	Knie
	IG	–	Tigris 	Käfig
	IN	Indus 	Ding 	Kamin
	LICH	–	Pflicht 	örtlich
	LL	–	Dollar 	Atoll
	MM	–	Flamme 	Kamm
	OR	Orkan 	Bord 	–

Zeichen	Laut- gruppe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
	SCH	Schirm 	Tasche 	Fisch
	SS	–	Messe 	Fass
	ST	Sturz 	Paste 	Wurst
	TE	–	Azteke 	Kälte
	UN	Unikum 	Tundra 	Monsun

4.1.2 Wahl der Kürzungen

a) Von den Buchstaben des Alphabets sind die im Deutschen seltenen c (wenn sein Vorkommen in ch, ck, sch nicht gezählt wird), q, x, y, ß mit Lautgruppen belegt. Daraus ergibt sich, dass sie bei Auftreten in ihrer eigentlichen Bedeutung mit dem vorangestellten Aufhebungspunkt versehen werden müssen.

Beispiele:

Cello



Quelle



Xylophon



Maßstab



Siehe auch 4.6 »Der Aufhebungspunkt«.

b) Die Zeichen für die Lautgruppen »al«, »an«, »ar«, »be«, »eh«, »or«, »te« sind zugleich Interpunktionszeichen. Die Kürzungen werden daher nicht angewendet, wenn Verwechslung mit einem jener Zeichen möglich ist. »Te« wird also am Wortanfang, »al«, »an«, »ar«, »be«, »or« am Wortende und »eh« am Wortanfang und -ende ausgeschrieben.

51/52

Beispiele:

Tal	Kran	Bar	Rebe
⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠,
Ehe	Reh	Tor	Teppich
⠠⠠⠠	⠠⠠⠠	⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠

c) Die Lautgruppen »ach«, »ck«, »eh«, »ich«, »ie«, »ig«, »lich«, »mm«, »ll«, »te« werden am Wortanfang nicht gekürzt, da die betreffenden Zeichen in dieser Stellung anderes bedeuten (s. 2.2 »Interpunktions- und Sonderzeichen«, 2.3 »Zahlen«, 2.6 »Groß- und Kleinschreibung«, 2.7 »Hervorhebungen«, 2.9 »Fremdsprachliche Einschübe«, 4.2.1 »Vorsilbenkürzungen«).

d) Falls man innerhalb eines Wortes die Wahl zwischen mehreren Kürzungsmöglichkeiten hat, so kürzt man nach nachstehender Rangfolge:

- In »sst« das Doppel-s, z.B.:

fasst	geküsst
⠠⠠⠠⠠⠠	⠠⠠⠠⠠⠠⠠

- In »all«, »ell«, »emm«, »esch« »ess«, »est« die Konsonantengruppe, z.B.:

Messer	Halle
⠠⠠⠠⠠⠠ (nicht ⠠⠠⠠⠠⠠)	⠠⠠⠠⠠⠠ (nicht ⠠⠠⠠⠠⠠)
Klemme	Fest
⠠⠠⠠⠠⠠⠠ (nicht ⠠⠠⠠⠠⠠⠠)	⠠⠠⠠⠠ (nicht ⠠⠠⠠⠠)

52/53

- In »beh«, »bel«, »bem«, »ben«, »ber«, »bes« bzw. »geh«, »gel«, »gem«, »gen«, »ger«, »ges« die Lautgruppen »be« bzw. »ge«, falls sie Vorsilbencharakter haben, z.B.:

beraten



Besuch



geliebt



auch in

bereit



geheim

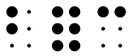


genau



- Die mit einem Vokal anlautenden Lautgruppen »eh«, »el«, »em«, »en«, »er«, »es«, »ig«, z.B.:

Besen



einige



gehen



Haustelefon



- Die verbleibenden Lautgruppen.

- e) In Fällen, in denen dies die einzige Kürzungsmöglichkeit ist, dürfen die Buchstaben einer gekürzten Lautgruppe auch benachbarten Silben angehören, z.B.:

demonstrieren



Design



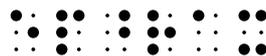
Delegierter



Denunziant



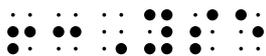
Epigramm



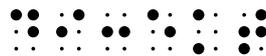
Anomalie



Analyse



Dialekt



Dies darf auch dort geschehen, wo die beiden Silben ursprünglich eigenständigen Wörtern angehörten, die Wortzusammensetzung aber nicht mehr als solche empfunden oder erkannt wird wie in

jeher



jemand



und

danach



53/54

Unzulässig sind Lautgruppenkürzungen über die Wortfuge einer echten Wortzusammensetzung hinweg, so dass man schreibt:

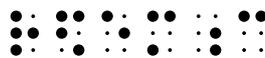
Speisesaal



Reiseleiter



Reinemachen



Nachtessen

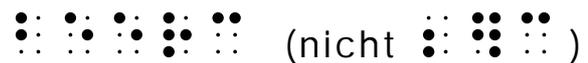


f) Bei der Wiedergabe von Vokalverbindungen folgt man der Aussprache und schreibt z.B.:

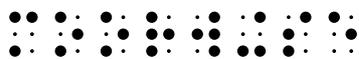
Paare



Beeren



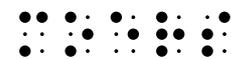
Moorwiese



Baesweiler



Moers



Uelzen



Oerlikon

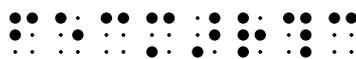


aber:

Aeronautik



Feenmärchen



ferner:

Anämie



Harmonie



Das Rentier



jedoch:

Prämie



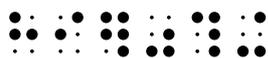
Harmonien



Metier



Hierarchie



und entsprechend:

Mainz



Training



hingegen:

Kokain



Koffein



Kasein



(vgl. hierzu Kapitel 3 »Die Vollschrift«).

- g) Bei Trennungen am Zeilenende können Kürzungen gegebenenfalls aufgelöst werden. Sollten sich dadurch neue Kürzungsmöglichkeiten ergeben, sind sie anzuwenden, z.B.:

Quel-le



Hal-le



tes-tete



je-mand



usw.

54/55

4.2 Vor- und Nachsilben

4.2.1 Vorsilbenkürzungen

AUS-



PRO-



ENT-



VER-



EX-



(Der Strich steht für das sich anschließende Wort.)

Diese fünf Kürzungen werden nur am Wortanfang verwendet. Geraten sie durch Voransetzen weiterer Vorsilben oder anderer Wortbestandteile ins Wortinnere, müssen sie ausgeschrieben werden.

Beispiele:

Ausgang



unausgeglichen



Verkauf



unverkäuflich



Examen



Schulexamen



Entgelt



unentgeltlich



produktiv



unproduktiv



Die Kürzungen für »aus«, »ent« und »ver« dürfen darüber hinaus nur als Vorsilben verwendet werden, also nicht in

Auspizien



Ente



Entente



Veranda



vertikal



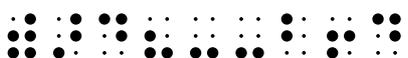
usw.

Die Kürzung »ver« wird nach einem Bindestrich der besseren Lesbarkeit halber ausgeschrieben:

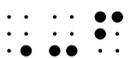
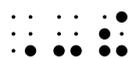
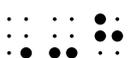
55/56

Städte-Verband



(nicht )

4.2.2 Nachsilbenkürzungen

- | | | | | |
|----|--------|---|---------|---|
| a) | -FALLS |  | -SAM |  |
| | -HEIT |  | -SCHAFT |  |
| | -KEIT |  | -UNG |  |
| | -MAL |  | -WÄRTS |  |
| | -NIS |  | | |

(Der Strich steht für das vorausgehende Wort.)

Diese Kürzungen werden nur als Nachsilben verwendet. Als solche dürfen sie aufeinander folgen und auch im Wortinneren stehen.

Beispiele:

Einsamkeit



Zweisamkeit



keinesfalls



einwärts



Abwärtstrend



Geheimniskrämerei



Ereignisse



Versicherung



aber:

Anis



Firnis



Tennis



Blumensamen



Kuhdung



»heit« und »schaft« sind in

Hoheit



Barschaft



Herrschaft



immer auszuschreiben (kürzt den Verbstamm »hersch«).

Beispiele:

„Die Herrschaften herrschen barsch über die Barschaft“



Freiheit



Einheit



Vereinheitlichung



krankheitshalber

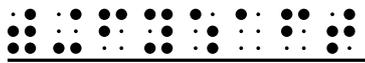


aber:

Erheiterung



Stiefelschaft



56/57

Die Nachsilbe »mal« wird nur in deutschen Adverbien und Substantiven gekürzt; in Fremdwörtern wie maximal, dezimal, formal und normal ist sie auszuschreiben.

Beispiele:

einmal



einmalig



einstmals



Einmaleins



Denkmalpflege



aber:

Dezimalkomma



b) -ATION

-ISMUS

-ATIV

-ISTISCH

-ION

-ITÄT

(Der Strich steht für das vorausgehende Wort.)

Diese Kürzungen betreffen Endungen von Fremdwörtern: Sie dürfen auch aufeinander folgen

Konservativismus



aktionistisch



oder als Wortbestandteile verwendet werden

Nation



Stativ



Station



Die Nachsilbe »ion« wird nur nach s und t verwendet:

57/58

Version



Passion



Bastion



Funktion



4.3 Einformige Wort- und Wortstammkürzungen

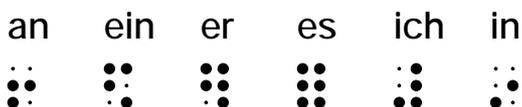
Von den Braille-Zeichen sind 53 »alleinstehend« je mit der Bedeutung eines Wortes belegt. Bei den restlichen zehn



hat man darauf verzichtet, da zwischen zwei leeren Feldern ihre Position in der Braille-Zelle nicht sicher genug erkennbar ist.

Die durch ein einzelnes Zeichen gekürzten Wörter stimmen annähernd mit den in der deutschen Sprache am häufigsten vorkommenden überein.

Jene gekürzten Lautgruppen, die auch als eigenständige Wörter existieren, werden als solche durch dieselben Zeichen wiedergegeben. Es handelt sich um:



Von ihnen unterliegt nur die Wortkürzung ⠠ einer Einschränkung:

58/59

Sie muss als Wort ausgeschrieben werden, wenn ein Interpunktionszeichen folgt, das als Ordnungszahl gelesen werden kann, z.B.:

Pleite bin ich!



Bei einigen der Kürzungen dieses Abschnitts kann der Vokal umgelautet werden. Dies wird durch einen vorangestellten Punkt 5 kenntlich gemacht, der gegebenenfalls einen vorangesetzten Punkt 2 ersetzt (s. 4.5 »Der Umlautungspunkt«).

4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend

ALS	⠠⠠⠠	IST	⠠⠠⠠
AUCH	⠠⠠⠠	KANN	⠠⠠⠠
DAS	⠠⠠⠠	LÄSST	⠠⠠⠠
DASS	⠠⠠⠠	MAN	⠠⠠⠠
DEN	⠠⠠⠠	ODER	⠠⠠⠠
DER	⠠⠠⠠	SCHON	⠠⠠⠠
DES	⠠⠠⠠	SICH	⠠⠠⠠
DIE	⠠⠠⠠	SIE	⠠⠠⠠
IHM	⠠⠠⠠	WAS	⠠⠠⠠
<u>IM</u>	⠠⠠⠠		

59/60

Diese Kürzungen werden nur alleinstehend, also nicht mit Endungen, Vor- oder Nachsilben oder in Wortverbindungen benutzt. Treten sie in solchen Formen auf, werden sie wie in

obschon

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

oder

siezen

⠠⠠⠠⠠⠠

ausgeschrieben oder anders gekürzt, wie »lässt« in seinen Zusammensetzungen (s. 4.3.6 »Komma-Kürzungen« und 4.5 »Der Umlautungspunkt«). »Im« wird beim Zusammentreffen mit einem Bindestrich der Eindeutigkeit halber ausgeschrieben, z.B.:

Zeichen	Bedeutung	Beispiel	
	MIT	Mitgift	
	NICHT	Tunichtgut	
	SO	sogar	
	ÜBER	hinüber	
	UND	einundachtzig	
	UNTER	mitunter	
	VOLL	volle	
		unvollendet	
	VON	wovon	
	VOR	vorbeischaun	
	WIE	inwiefern	
	ZU	immerzu	

61/62

Stehen Präpositionen aus dieser Gruppe im Verband mit verkürzten Wörtern, werden sie ebenfalls mit Punkt 2 angekündigt, z.B.:

vorm Haus

vorn

übers Wasser

unters Bett

nauf

drauf

drunter und drüber

(Bezüglich »beim«, »nichts«, »vom«, »zum«, »zur« s. 4.4 »Zweiförmige Kürzungen«.)

Bei Verbindung mit apostrophierten Wörtern werden diese Kürzungen nicht mit Punkt 2 angekündigt, z.B.:

auf's

durch's

so'n Lärm

4.3.3 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder am Wortanfang

Folgende drei Kürzungen werden nur alleinstehend oder am Wortanfang benutzt. Dabei bedürfen sie keiner Ankündigung durch Punkt 2.

IHR

SEIN

WAR

Beispiele:

ihre

ihren

Ihrethalben

seine

seines

seinerseits

aber:

Dasein

du warst

sie waren

62/63

4.3.4 Einformige Kürzungen, alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen

Diese Kürzungen werden sowohl alleinstehend als auch in Wortverbindungen oder mit Endungen ohne Ankündigung verwendet.

HATT

HÄTT

WELCH

Beispiele:

hatt hatte hattest anhatte
 ⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠

Ich hatt' einen Kameraden
 ⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

hätt hätte hättest aufhätte
 ⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

welch welche welchen welches welcherlei
 ⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

etwelche
 ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterung

Folgende einformige »Wortstämme« werden nur in Verbindung mit einer Erweiterung gekürzt. Als eigenständiges Wort ohne Endung oder mit Apo- 63/64
stroph sind sie stets auszusprechen. In gekürzter Form können sie Vorsilben annehmen und auf andere Wortpartikel folgen.

⠠⠠⠠	ALL-	⠠⠠⠠⠠	MÖCHT-
⠠⠠⠠	BESONDER-	⠠⠠⠠	WURD-
⠠⠠⠠	DIES-	⠠⠠⠠	WÜRD-

(Der Strich steht für die jeweils erforderliche Endung.)

Beispiele:

alle



alles



allenthalben



allerdings



aber:

das All



das Weltall



besondere



besonderer



insbesondere



besonders



diese



diesen



dieserhalb



diesmal



aber:

diesseits



diesbezüglich



möchte



möchtet



vermöchte



wurde



wurdest



würde



würdet



die Würde



aber:

würdig



unwürdig



4.3.6 Komma-Kürzungen (Kürzungen mit vorangestelltem Punkt 2)

Nachstehende Zeichen erhalten zusammen mit dem vorangestellten Punkt 2 (Komma) eine neue Bedeutung. Der Punkt 2 ist hier Bestandteil der uneingeschränkt verwendbaren Kürzung (siehe aber 4.8 »Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen«).

⠠⠠	ANDER	⠠⠠	SCHRIEB
⠠⠠	BRAUCH	⠠⠠	SETZ
⠠⠠	DÜRF	⠠⠠	SITZ
⠠⠠	EINANDER	⠠⠠	SOLL
⠠⠠	FAHR	⠠⠠	SPIEL
⠠⠠	HAB	⠠⠠	SPRECH
⠠⠠	INTERESS	⠠⠠	STAND
⠠⠠	KÖNN	⠠⠠	STELL
⠠⠠	LASS	⠠⠠	WEIS
⠠⠠	MÖG	⠠⠠	WERD
⠠⠠	MÜSS	⠠⠠	<u>WOLL</u>
⠠⠠	RICHT		

4.4 Zweiformige Kürzungen

Die nachstehend aufgeführten Kürzungen können allein stehen, durch Wortpartikel ergänzt und mit anderen Wörtern zusammengesetzt werden. Für den sinngemäßen Gebrauch siehe 4.8 »Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen«.

66/67

	ÄHNLICH		DEMOKRAT
	ALSO		DENEN
	ARBEIT		DENN
	BEID		DESSEN
	BEIM		DEUTSCH
	BESSER		DIR
	BIS		DOCH
	BIST		DRUCK
	BLEIB		EBENSO
	BLIND		<u>ETWA</u>
	BRIEF		ETWAS
	BRING		FALL
	CHARAKTER		FERTIG
	DABEI		FOLG
	DADURCH		FRAG
	DAFÜR		FREUND
	DAGEGEN		FÜHR
	DAHER		GANZ
	DAMIT		GEGENÜBER
	DANK		GEGENWART
	DARAUF		GELEGEN
	DARÜBER		GESCHÄFT
	DAVON		GESELLSCHAFT
	DAZU		GEWORDEN

⠠⠠⠠⠠	GIBT	⠠⠠⠠⠠	KOMM
⠠⠠⠠⠠	GLEICH	⠠⠠⠠⠠	KONNT
⠠⠠⠠⠠	GLÜCK	⠠⠠⠠⠠	KRAFT
⠠⠠⠠⠠	GROß	⠠⠠⠠⠠	KURZ
⠠⠠⠠⠠	GRUND	⠠⠠⠠⠠	LANG
⠠⠠⠠⠠	HAFT	⠠⠠⠠⠠	LEB
⠠⠠⠠⠠	HAND	⠠⠠⠠⠠	LEICHT
⠠⠠⠠⠠	HAST	⠠⠠⠠⠠	LETZT
⠠⠠⠠⠠	HAT	⠠⠠⠠⠠	MANN
⠠⠠⠠⠠	HAUPT	⠠⠠⠠⠠	MASCHIN
⠠⠠⠠⠠	HERR	⠠⠠⠠⠠	MATERIAL
⠠⠠⠠⠠	HIER	⠠⠠⠠⠠	MATERIELL
⠠⠠⠠⠠	HOFF	⠠⠠⠠⠠	MIR
⠠⠠⠠⠠	IHN	⠠⠠⠠⠠	MITTEL
⠠⠠⠠⠠	IRGEND	⠠⠠⠠⠠	MÖGLICH
⠠⠠⠠⠠	JAHR	⠠⠠⠠⠠	<u>MUSIK</u>
⠠⠠⠠⠠	JAHRHUNDERT	⠠⠠⠠⠠	MUSS
⠠⠠⠠⠠	JAHRTAUSEND	⠠⠠⠠⠠	NACHDEM
⠠⠠⠠⠠	JAHRZEHNT	⠠⠠⠠⠠	NÄCHST
⠠⠠⠠⠠	JED	⠠⠠⠠⠠	NAHM
⠠⠠⠠⠠	JEDOCH	⠠⠠⠠⠠	NATUR
⠠⠠⠠⠠	JETZIG	⠠⠠⠠⠠	NATÜRLICH
⠠⠠⠠⠠	KANNST	⠠⠠⠠⠠	NEBEN
⠠⠠⠠⠠	KAPITAL	⠠⠠⠠⠠	NEHM

	NICHTIG		SCHLAG
	NICHTS		SCHLIEß
	NOCH		SCHREIB
	NOMMEN		SCHRIFT
	NOTWENDIG		SCHWIERIG
	NUR		SEHR
	NUTZ		SELBST
	ÖFFENTLICH		SIND
	OHNE		SOLCH
	PARAGRAPH		SONDERN
	PERSON		SOZIAL
	PHILOSOPH		SPRACH
	PLATZ		STAAT
	PLÖTZLICH		STETS
	POLITIK		TECHNIK
	POLITISCH		TECHNISCH
	PUNKT		TRAG
	RECHT		TREFF
	REGIER		TROTZ
	REHABILIT		ÜBERHAUPT
	REPUBLIK		ÜBRIG
	RÜCK		VERHÄLTNIS
	SAG		VIEL
	SATZ		<u>VIELLEICHT</u>

	VOLK		WIRST
	VOM		WIRTSCHAFT
	WAHR		WISS
	WÄHREND		WOHL
	WEG		WORDEN
	WEIT		ZAHL
	WENIG		ZEIT
	WENN		ZUM
	WESENTLICH		ZUNÄCHST
	WIEDER		ZUR
	WILL		ZURÜCK
	WIR		ZUSAMMEN
	WIRD		ZWISCHEN
	WIRK		

Blindenschrift-Verlage verwenden in Sach- und Fachliteratur hin und wieder weitere zweiformige Wortkürzungen. Sie sind jeweils zu Beginn des Buches aufzulisten und zu erläutern.

4.5 Der Umlautungspunkt

Bei zahlreichen Wörtern der vorstehenden Tabellen lautet bei Mehrzahlbildung, Steigerung etc. der Hauptvokal um. Der so veränderte Wortstamm wird mit derselben Kürzung erfasst, indem man dieser den Punkt 5  als sog. »Umlautungspunkt« voransetzt, z.B.:

völlig



ich wäre



erträglich



gründlich



ergänzen



auffällig



grösser



Gespräch



Beim Umlauten des Hauptvokals in Stämmen aus 4.3 »Einhellige Wort- und Wortstammkürzungen« wird der Punkt 2 durch den Punkt 5 ersetzt. So werden Bildungen möglich wie:

ständig



verständlich



unzuständig



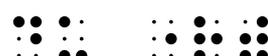
Fähre



Gefährte



du fährst



lässig



verlässlich



er entlässt ihn



usw.

Eine vollständige Liste findet sich in Anhang B.

Diese Funktion des Punktes 5 ist klar zu unterscheiden von derjenigen in 4.2.2 »Nachsilbenkürzungen« b), wo der Punkt 5 fester Bestandteil der jeweiligen Kürzung ist.

4.6 Der Aufhebungspunkt

Die geringe Anzahl der Braille-Zeichen macht es nötig, etliche Zeichen in mehreren Bedeutungen zu verwenden. Soll ein Zeichen seine ursprüngliche Bedeutung behalten (2.1 »Das Alphabet«, 2.2 »Interpunktions- und Sonderzeichen« und 3 »Die Vollschrift«), wird ihm der Aufhebungspunkt 6  vorangestellt. Er hebt die zusätzliche Bedeutung auf und gibt dem Zeichen seine ursprüngliche Bedeutung zurück, z.B.:

Xerxes



Mocca



das Ei des Kolumbus



(Flug)reise



„8va“- (oder „8ba-“)Stelle



Siehe auch 2.3.1.8 »Satzzeichen nach Zahlen« und 4.1 »Lautgruppenkürzungen«.

71/72

4.7 Einschübe in Basis- oder Vollschrift

Gelegentlich besteht die Notwendigkeit, innerhalb eines Kurzschrifttextes einzelne Wörter oder ganze Passagen in Basis- oder Vollschrift wiederzugeben. Dabei gilt formal die Regelung aus 2.7 »Hervorhebungen«:

Einschub eines Wortes



Einschub mehrerer Wörter



(Das 6-Punkte-Zeichen steht hier jeweils für ein Wort.)

Sind Verwechslungen ausgeschlossen, kann auf die Ankündigung verzichtet werden.

4.8 Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen

72/73

- a) Kürzungen über Wortfugen hinweg sind nicht zulässig.
- b) Bei der Wiedergabe von Eigennamen und bei Bezeichnungen aus Geografie, Biologie usw. dürfen Lautgruppenkürzungen sowie mit Punkt 2 oder Punkt 5 angekündigte einformige Wortkürzungen wie in normalen Texten verwendet werden. Vor- und Nachsilben sowie zweiformige Wortkürzungen aus 4.4 »Zweifformige Kürzungen« sind jedoch nicht erlaubt, z.B.:

Norwegen



Alemannen



Alexander



Hohoff



Spitzwegerich



Überlingen



Ständehausstraße



Auf keinen Fall dürfen Unklarheiten entstehen.

- c) Die Wortkürzungen werden in ihrer eigentlichen »sinngebundenen« Bedeutung angewandt, was insbesondere ihre Verwendung als Lautgruppenkürzungen ausschließt. In Zweifelsfällen gelten für die Verwendung zwei Zeichen umfassender Kürzungen und deren umgelauteter Form folgende Regeln:

- Die zu kürzende Buchstabenfolge muss (ohne Berücksichtigung von Vorsilben und Wortzusammensetzungen) am Wortanfang stehen (»stand« in »Standarte«, nicht aber »läng« in »Klänge«).
- Die Wörter haben dieselbe Betonung und eine Sprechsilbenfuge (Sprechpause) an derselben Stelle wie jene Wörter, für welche die Kürzung ursprünglich bestimmt war (»aber« in »Aberwitz«, jedoch nicht in »aberkennen«).

73/74

Diese Regeln werden auf alle Wörter angewendet, die im Duden (Band 1: Die deutsche Rechtschreibung) stehen. Beispiele finden sich im Anhang A. 74/75

5 Historische und geografische Ergänzungen

Nachdem sich das Braille'sche System in den europäischen Ländern als Blindenschrift durchgesetzt hatte, entwickelte man schon sehr bald (in den 70er- und 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts) in England und Deutschland Kurzschriftsysteme. Die verbesserte, 1904 in Deutschland eingeführte Version blieb praktisch unverändert fast 70 Jahre gültig.

Die technischen Neuerungen in automatischer Textübertragung und Druck machten schließlich eine gründliche Reform der Kurzschrift erforderlich. Sie musste allerdings unter der Vorgabe erarbeitet werden, dass das bereits übertragene Schriftgut lesbar blieb. Es gelang, durch neue Prinzipien und Einführung einer Reihe von weiteren Kürzungen die Effizienz der Kurzschrift zu steigern. 1971 wurde diese neue Version der Kurzschrift im ganzen deutschen Sprachgebiet eingeführt und nach einer Erprobungszeit 1984 geringfügig modifiziert.

75/76

5.1 Die Kurzschrift vor der Reform von 1971

Nachstehend sind die für das Leseverständnis notwendigen wichtigsten Abweichungen zusammengestellt:

5.1.1 Satz- und Hilfszeichen

Der Satzpunkt wurde durch $\ddot{\bullet}$ (Punkte 2 5 6) wiedergegeben, Abkürzungs-, Dezimal-, Multiplikations-, Fortführungs- und Einteilungspunkt wie heute durch Punkt 3.

Punkt 3 stand auch für den Apostroph.

Das Zeichen $\dot{\bullet}$ (Punkte 4 6) markierte sowohl die Großschreibung einzelner Buchstaben als auch ganzer Wörter.

Für den Schrägstrich wurde  (Punkte 3 4) verwendet.

Der Aufhebungspunkt, Punkt 6, wurde nur vor c, q, x und y gesetzt, entfiel aber vor den Buchstaben q und x am Wortanfang bzw. nach der Silbentrennung am Beginn der neuen Zeile.

76/77

Den Umlautungspunkt gab es in der Kurzschrift von 1904 nicht.

5.1.2 Wortkürzungen, Nachsilben und Doppel-s-Zeichen

Außer dem »Wortpunkt« (Punkt 2) vor einformigen Wortkürzungen (4.3.2 »Einformige Kürzungen, alleinstehend und in Wortverbindungen«) wurde im Wortinneren der »Abtrennstrich« (Punkte 3 6) als Indikator für Kürzungen verwendet. Er trennte Kürzungen voneinander und von Wortteilen, die allenfalls Lautgruppenkürzungen enthielten. So schrieb man:

Vorschrift



Zustand



Abgrund



Mitbringsel



darauf



herunter



somit



Die Kürzungen durften auch Vorsilben, Endungen oder Nachsilben annehmen:

verlassen



belassen



vernehmen



vervollständigen



Alleinstehend und am Wortende bedeuteten Kürzungen wie , , ,  den Infinitiv »können«, »werden«; »bleiben«, »fragen«. Durch das Anfügen von Endungen reduzierte sich ihre Bedeutung aber auf den Verbstamm:

77/78

ich bleibe



wir könnten



du fragst



Entsprechend standen , , , , , , allein bzw. am Wortende für »hatte«, »hätte«, »welche«, »beide«, »jede«, »konnte«, »solche«, mit Endung nur für den jeweiligen Wortstamm:

ich hatte



du hättest



er hätte



welcherlei



beide Kinder



beidseitig



jede Katze



Traten die Stämme allein oder am Wortende auf, mussten sie ausgeschrie-
ben werden:

ungekonnt



Erfolg



Der Plural der Nachsilben

-heit



-keit



-schaft



-ung



ergab sich durch Anfügen eines »n«;

-mal



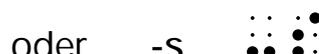
durfte



-ig



oder



-s



annehmen:

Einheiten



Zeitungen



einmalig



Freundschaften



nochmals



Folgende Wortkürzungen gelten seit der Reform von 1971 nicht mehr:

	DESSEN		SOLL
	NUN		TUN

Allerdings wird die Kürzung  in Texten in reformierter Rechtschreibung ab 1998 wieder verwendet.

78/79 Eszett und Doppel-s-Zeichen waren gleich (Punkte 2 3 4 6). Das Doppel-s-Zeichen wurde als Lautgruppenkürzung wie ll, mm und st behandelt.

5.2 Abweichungen 1984 gegenüber 1971

Die reformierte Kurzschrift wurde durch die Wiener Beschlüsse vom 27. Oktober 1984 leicht verändert. Die meisten dieser Beschlüsse hatten auf die Lesbarkeit der Bücher keinerlei Einfluss.

Die einformige Wortkürzung  (Punkte 2 5) für »um« wurde wegen ihrer schlechten Lesbarkeit abgeschafft. Zu Unsicherheiten führte auch die Nachsilbe »ion«, z.B.:

Marionette	Spion
	

79/80 Sie darf seit 1984 nur noch nach »s« und »t« angewandt werden.

5.3 Änderungen 1998

Im Zuge der 1995 beschlossenen Rechtschreibreform kommt das Eszett in der deutschen Schriftsprache erheblich weniger oft vor. Deshalb wurde das bis 1971 – in der Schweiz immer – verwendete Doppel-s-Zeichen $\ddot{\text{ss}}$ (Punkte 2 3 4 6) wieder eingeführt (s. 4.1 »Lautgruppenkürzungen«). In den Fällen, in denen noch ein Eszett verwendet wird, ist seine Bedeutung durch den vorangestellten Punkt 6 aufzuheben (s. 4.1 »Lautgruppenkürzungen«). Durch diese Regelung konnte auch die Kürzung für »dessen« $\ddot{\text{ss}} \ddot{\text{ss}}$ wieder aufgenommen werden (s. 4.4 »Zweiförmige Kürzungen«).

Bei Texten in reformierter Rechtschreibung stehen die Kürzungen $\ddot{\text{ss}} \ddot{\text{ss}}$ und $\ddot{\text{ss}} \ddot{\text{ss}}$ nur noch für »lass« und »müss«; $\ddot{\text{ss}} \ddot{\text{ss}}$ bedeutet jetzt nur noch »wiss«, die Kürzung $\ddot{\text{ss}} \ddot{\text{ss}}$ entfällt.

Die Kürzungen für »-jenig« und »-selb« (der Strich steht für den Artikel) wurden ersatzlos gestrichen.

80/81

Das alleinstehende $\ddot{\text{ss}}$ bedeutet bei Texten in reformierter Rechtschreibung »dass«.

Die Nachsilben »mal« und »wärts« dürfen bei Substantiven, auch in Zusammensetzungen, verwendet werden (s. 4.2.2 »Nachsilbenkürzungen«, a).

Einformige Wortkürzungen, denen Punkt 2 oder 5 folgt, sind auch am Wortanfang anzukündigen.

Einschübe und Hervorhebungen (s. 2.6 »Groß- und Kleinschreibung«, 2.7 »Hervorhebungen«, 2.9 »Fremdsprachliche Einschübe«, 2.10 »Mathematische Zeichen und Einschübe«, 2.11 »Einschübe in Computer-Braille«, 4.7 »Einschübe in Basis- oder Vollschrift«) wurden neu geregelt.

Sie werden einheitlich mit $\ddot{\text{ss}} \ddot{\text{ss}}$ (Punkte 6 – 3) abgeschlossen.

Die Behandlung der verschiedenen Striche ist im Kapitel 2.5 neu geregelt und ergänzt.

Neu aufgenommen wurden

- 81/82 – drei neue Zeichen aus der EDV und die Möglichkeit einer 6-Punkt-Darstellung der 8-Punkte-Blindenschrift (s. 2.11 »Computer-Braille"),
- die Kürzungen für »Jahrtausend« und »Jahrzehnt«,
- die einheitliche Ankündigung aller Akzentbuchstaben mit Punkt 4.

5.4 Abweichungen in der Schweiz

In der Schweiz entfällt in der Vollschrift das bisher verwendete Doppel-s-Zeichen. Das deutsche »ß« wird in Kurzschrift nicht mit dem Aufhebungspunkt 6 angekündigt

82/83

6 Gültigkeit der Systematik

Die Regelungen dieser Systematik treten mit sofortiger Wirkung für Texte in reformierter Rechtschreibung in Kraft.

Für Texte in bisheriger Rechtschreibung gelten in der Kurzschrift folgende Abweichungen:

- Das Doppel-s-Zeichen ist in Deutschland und Österreich nicht zu verwenden.
- Eszett ist nicht mit dem Aufhebungspunkt (Punkt 6) anzukündigen.
- Die Wortkürzung $\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$ für »dessen« gilt in Deutschland und Österreich nicht.
- Das alleinstehende »daß« wird durch die Wortkürzung $\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$ wiedergegeben.
- Die nachstehenden Kürzungen bedeuten:

$\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$	laß und lass
$\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$	läßt
$\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$	müß und müss
$\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$	muß
$\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$	wiß
$\begin{smallmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot \end{smallmatrix}$	<u>wiss</u>

Anhang A: Alphabetische Liste der Kürzungen mit Beispielen

Bei der Entscheidung für oder gegen die Anwendung einer Kürzung hat in jedem Fall die eindeutige Lesbarkeit Vorrang (s. 4.8 »Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen«). Die mit einem Pfeil ➔ versehenen Wörter sind dem Beispiel übergeordnete eigenständige Kürzungen.

ABER ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Aberglaube

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

abermalig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

abermals

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

aberkennen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Araber

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ACH ⠠⠠⠠⠠

Flachdach

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Nachtwache

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Achtung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Anachronismus

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ **NACHDEM, SPRACH**

95/96

ÄHNLICH ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ähnliches

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Ähnlichkeit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unähnlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

AL 

Alpen



Analyse



aber:

Kanal



➔ ALS, ALSO

ALL- 

alle



allein



allemaal



allenfalls



allerhand



allerlei



alles



allesamt



ALL



Allegorie



Allegro



Allergiker



Galle



überall



Weltall

ALS 

aber:

alsbald



Hals

ALSO 

AN ⠠⠠

an

⠠⠠

anbei

⠠⠠⠠⠠

anfällig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Anfang

⠠⠠⠠⠠⠠

Ansprache

⠠⠠⠠⠠⠠

Banane

⠠⠠⠠⠠⠠

danach

⠠⠠⠠⠠

aber:

woran

⠠⠠⠠⠠⠠

➔ ANDER, DANK,
EINANDER, GANZ, HAND,
KANN, KANNST, LANG,
MAN, MANN, STAND

ANDER ⠠⠠⠠

andere

⠠⠠⠠⠠

anders

⠠⠠⠠⠠

anderthalb

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

anderweitig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ändern

⠠⠠⠠⠠

Änderung

⠠⠠⠠⠠

verändern

⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Länder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Salamander

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ EINANDER

AR ⠠⠠

Art

⠠⠠⠠

Barbara

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Warmstart

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Radar



➔ ARBEIT, CHARAKTER,
DARAUF, DARÜBER,
GEGENWART,
PARAGRAPH

ARBEIT 

arbeiten



arbeitest



Arbeitnehmer



arbeitsam



arbeitslos



Arbeitsvertrag



Bearbeitung



einzuarbeiten



Kurzarbeit



verarbeiten


ATION 

Nation



Operationssaal



rationalisieren



rationalistisch



Relation



Station


ATIV 

Dativ



relativ



Stativ



Superlative



AU ⠠⠠

Aula

⠠⠠⠠⠠

lauf

⠠⠠⠠⠠

blau

⠠⠠⠠⠠

aber:

die Au

⠠⠠⠠⠠⠠

Kapernaum

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ÄU ⠠⠠

Bäume

⠠⠠⠠⠠⠠

Gebräu

⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Matthäus

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

AUCH ⠠⠠

aber:

Schlauch

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

tauchen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

AUF ⠠⠠

Aufgabe

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

auflässt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Auflassung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aufs

⠠⠠⠠

Auftrag

⠠⠠⠠⠠⠠

aufwärts

⠠⠠⠠⠠

aufzubewahren

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aufzählen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

beaufsichtigen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

drauf

⠠⠠⠠⠠⠠

herauf

⠠⠠⠠⠠⠠

hinauf

⠠⠩⠠⠠⠠⠠⠠

rauf

⠠⠠⠠⠠⠠

99/100

aber:

Chauffeur

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

laufen

⠠⠠⠠⠠⠠

➔ DARAUF

AUS ⠠⠠⠠

Ausdruck

⠠⠠⠠⠠⠠

Ausgang

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

auszugehen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ausdrücklich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

aus

⠠⠠⠠

Australien

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unaussprechlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

voraussichtlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

BE ⠠⠠

befolgen

⠠⠠⠠⠠⠠

beheben

⠠⠠⠠⠠⠠

belegen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

bemängeln

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

beraten

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

besorgen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Bett

⠠⠠⠠⠠

Erdbeben

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Schwebebalken

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Benefiz



Besen



Berg



Bern



Glaube



Hebel



Liebelei



Zauberer



➔ BESONDER, BESSER

BEI 

anbei



beibringen



Beispiel



Beiträge



herbei



vorbei



aber:

beige



Beine



Beize



unbeirrt


➔ ARBEIT, BEID, BEIM,
DABEIBEID 

beide



beiden



beiderseits



beidhändig

aber:

beidrehen

BEIM

aber:

Beimischung

BESONDER

besondere

besonderen

Besonderheit

101/102

besonders

insbesondere

BESSER

ausbessern

besseres

Besserstellung

Besserung

Besserwisser

unverbesserlich

BIS

bisher

bislang

Bistum

aber:

Bison

Kubismus

Kürbis

➔ BIST

BIST ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Bistum

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Arabistik

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

BLEIB ⠠⠠⠠⠠⠠

ausbleiben

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

bleibe

⠠⠠⠠⠠

bleiben

⠠⠠⠠⠠

dabeibleiben

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

dableiben

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unterbleiben

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Überbleibsel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

BLIND ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Blinddarm

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Blinde

⠠⠠⠠⠠

Blindenschriftunterricht

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Blindenverband

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Blindheit

⠠⠠⠠⠠

blindlings

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

späterblindet

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

BRAUCH ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

brauchen

⠠⠠⠠⠠

braucht

⠠⠠⠠⠠

Brauchtum

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Verbraucher

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Bräuche

⠠⠠⠠⠠

gebräuchlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

BRIEF ⠠⠠⠠⠠⠠

Briefe

⠠⠠⠠⠠⠠

Briefing

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

brieflich

⠠⠠⠠⠠⠠

Briefmarke

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Briefzustellung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Einschreibebrief

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

verbrieft

⠠⠠⠠⠠⠠

103/104**BRING** ⠠⠠⠠⠠

bringe

⠠⠠⠠⠠⠠

bringst

⠠⠠⠠⠠⠠

Mitbringsel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

verbringen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

CH ⠠⠠

Chaos

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Fuchs

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Loch

⠠⠠⠠⠠

CHARAKTER ⠠⠠⠠⠠⠠

Charaktere

⠠⠠⠠⠠⠠

Charakteristik

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

charakteristisch

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

charakterlos

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

CK ⠠⠠

Kuckuck

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Leck



Stückkosten



➔ DRUCK, GLÜCK, RÜCK,
ZURÜCK

DABEI 

dabeigeblichen



dabeigestanden

DADURCH DAFÜR 

Dafürhalten

DAGEGEN 

dagegenzusetzen

DAHER 

dahergelaufener

DAMIT DANK 

abdanken



danke



danken



Gedanke

DARAUF 

daraufhin

DARÜBER DAS 

aber:

dasjenige



dasselbe



DASS ⠠⠑⠗⠑⠞

aber:

sodass

⠠⠑⠗⠑⠞⠠⠑⠗⠑⠞⠠⠑⠗⠑⠞

DAVON ⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠

105/106

davonkommen

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

DAZU ⠠⠑⠠⠠⠠

dazugehören

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

dazubleiben

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

dazumal

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠

DEM ⠠⠑⠠⠠

außerdem

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

demnach

⠠⠑⠠⠠⠠⠠

demselben

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

indem

⠠⠑⠠⠠⠠

aber:

demotivieren

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Demut

⠠⠑⠠⠠⠠⠠

Diadem

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠

➔ NACHDEM

DEMOKRAT ⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠

Demokratie

⠠⠑⠠⠠⠠

Demokratien

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠

Sozialdemokrat

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠

undemokratisch

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠

DEN ⠠⠑⠠⠠

aber:

denjenigen

⠠⠑⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

denselben

wenden

DENEN

aber:

seidenen

DENN

dennoch

aber:

dennoch

DER

aber:

derartig

deren

derjenige

dermaßen

derselbe

Sender

DES

aber:

deshalb

desjenigen

desselben

deswegen

106/107

Des-Dur

indes

➔ DESSEN

DESSEN

dessentwegen

indessen

⠠⠢⠠⠢⠠⠢

unterdessen

⠠⠤⠠⠢⠠⠢⠠⠢

DEUTSCH ⠠⠢⠠⠤⠠⠢⠠⠢

Deutsche

⠠⠢⠠⠢⠠⠢

Deutschland

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

Deutschschweizer

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

Deutschunterricht

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

107/108**DIE** ⠠⠢⠠

dies

⠠⠢⠠⠢

diejenige

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

dieselbe

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

dieweil

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

Parodie

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

DIES ⠠⠢⠠⠢

diese

⠠⠢⠠⠢

dieser

⠠⠢⠠⠢

diesmal

⠠⠢⠠⠢

diesmalig

⠠⠢⠠⠢⠠⠢

aber:

diesseits

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

diesbezüglich

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

paradiesisch

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

DIR ⠠⠢⠠⠢

aber:

direkt

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

Direktor

⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢⠠⠢

DOCH ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Docht

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ JEDOCH

DRUCK ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Drucker

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Druckvorlage

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

gedruckt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aufdrücken

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ausdrücklich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

bedrückend

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

drücken

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

DURCH ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Durchfahrt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

durchnummerieren

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

durchs

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

zwischen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ DADURCH

DÜRF

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Bedürfnisse

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

bedürftig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

dürfen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

notdürftig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

EBENSO ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

ebensolche

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

eo ipso

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

EH 

Gehweg



jeher



Sehhilfe



Vehikel



verehren



aber:

Ehre



geh



Reh

➔ JAHRZEHNT, MEHR,
NEHM, SEHREI 

Eile



Reise



Spiegelei



aber:

das Ei



Reimport

EIN 

Alleinsein



eine



einmal



Einmaleins



einundzwanzig



aber:

Koffein



Teint

➔ EINANDER, SEIN

EINANDER ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

beieinander

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

nebeneinander

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

EL ⠠⠠

Elefant

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

elf

⠠⠠⠠

Juwel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Welt

⠠⠠⠠⠠

aber:

beseelt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Elen

⠠⠠⠠⠠ (literarisch für Elch)

➔ MITTEL, SELBST, WELCH

EM ⠠⠠

Demut

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Emblem

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

emsig

⠠⠠⠠⠠

fremd

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Klemme

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Gentleman

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ DEM, DEMOKRAT,
NACHDEM

EN ⠠⠠

beenden

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Ende

⠠⠠⠠⠠

nennen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

renovieren

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ DAGEGEN, DEN, DENEN,
DENN, DESSEN,

110/111

EBENSO, ENT-, GEGEN,
 GEGENÜBER,
 GEGENWART,
GELEGEN, GEWESEN
 GEWORDEN, IRGEND,
 JAHRTAUSEND, NEBEN,
 NOMMEN, NOTWENDIG,
 ÖFFENTLICH, WÄHREND,
 WENIG, WENN,
 WESENTLICH, WORDEN,
 ZUSAMMEN, ZWISCHEN

ENT ⠠⠠⠠

entbehren

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

entschließen

⠠⠠⠠⠠⠠

entlässt

⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Entente

⠠⠠⠠⠠⠠

Ententeich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Entertainer

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Enthusiasmus

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Entropie

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unentschlossen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ER ⠠⠠

Erbe

⠠⠠⠠⠠

ferner

⠠⠠⠠⠠

verbergen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Meer

⠠⠠⠠⠠⠠



ABER, ANDER,

BESONDER, BESSER,

CHARAKTER, DAHER,

DARÜBER, DER,

EINANDER, FERTIG,

GEGENÜBER, HERR,

IMMER, INTERESS,

JAHRHUNDERT,

MATERIAL, MATERIELL,

ODER, PERSON,
 SONDERN, ÜBER,
 ÜBERHAUPT, UNTER,
 VER-, VERHÄLTNIS,
 WERD, WIEDER

etwaiges

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ ETWAS

ETWAS ⠠⠠⠠⠠

111/112

ES ⠠⠠

Bundestag

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Espe

⠠⠠⠠⠠

Resultat

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

schönes

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Klischees

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Messer

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ DES, GEWESEN,
 WESENTLICH

ETWA ⠠⠠⠠⠠

etwaig

⠠⠠⠠⠠

EU ⠠⠠

beugen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Eule

⠠⠠⠠⠠

scheu

⠠⠠⠠⠠

aber:

Museum ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

EX ⠠⠠⠠⠠

exakt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Examen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Ex libris

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Hexe

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Lexikon



Staatsexamen


112/113**FAHR** 

fahren



fahrlässig



Fahrrad



Gefahr



Zufahrt



Fähre



Fährnis



gefährden



gefährlich



Gefährtin



ungefähr


FALL 

Beifall



die Falle



fallen



falls



Gefallen



Zufall



beifällig



fällig



Gefälle



überfällig


aber:

ebenfalls


➔ -FALLS

FALLS ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

andernfalls

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

notfalls

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

falls

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Zufallstreffer

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

FERTIG ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ausgefertigt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Fertighaus

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

FOLG

⠠⠠⠠⠠

Erfolge

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

folgen

⠠⠠⠠⠠⠠

folgendermaßen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

folglich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Reihenfolge

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

113/114

FRAG ⠠⠠⠠⠠⠠

Frage

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Frage-und-Antwort-Spiel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Fragezeichen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

fragte

⠠⠠⠠⠠⠠

fragwürdig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ungefragt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

fragil

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Fragment

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Suffragette

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

FREUND ⠠⠢⠢⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

angefreundet

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

Freund/innen

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

freundlich

⠠⠨⠠⠨⠠⠨

Freundschaftsvertrag

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

114/115

FÜHR ⠠⠢⠠⠨⠠⠨

anführte

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

führe

⠠⠨⠠⠨⠠⠨

Führerschein

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

undurchführbar

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

FÜR ⠠⠢⠠⠨

befürworten

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

fürderhin

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

fürs

⠠⠨⠠⠨⠠⠨

Fürsprache

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

hierfür

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

aber:

fürchten

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

Fürst

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

➔ DAFÜR

GANZ ⠠⠢⠠⠨⠠⠨

Ganzes

⠠⠨⠠⠨⠠⠨

ganzheitlich

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

Ergänzung

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

gänzlich

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

aber:

Eleganz

⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨⠠⠨

GE ⠠⠠

Ergebnis

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

geboren

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

gegeben

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

genau

⠠⠠⠠⠠

genug

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

gerade

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Waage

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Dragee

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

geh

⠠⠠⠠⠠

gehen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Gelee

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

die Gene

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

General

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

gelb

⠠⠠⠠⠠

Geld

⠠⠠⠠⠠

gern

⠠⠠⠠⠠

Geysir

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Ingenieur

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ DAGEGEN, GEGEN,
GEGENÜBER,
GEGENWART, GELEGEN,
GESCHÄFT,
GESELLSCHAFT,
GEWESEN, GEWORDEN

115/116

GEGEN ⠠⠠

entgegen

⠠⠠⠠⠠

Gegenspieler

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Gegenteil ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Gegend

⠠⠠⠠⠠

➔ **DAGEGEN, GEGENÜBER,
GEGENWART****GEGENÜBER** ⠠⠠

demgegenüber

⠠⠠⠠⠠

Gegenüberstellung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Gegenübertrag

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

GEGENWART ⠠⠠

gegenwartsbezogen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

allgegenwärtig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

116/117**GELEGEN** ⠠⠠

Gelegenheit

⠠⠠⠠

gelegentlich

⠠⠠⠠⠠

ungelegen

⠠⠠⠠

vorgelegen

⠠⠠⠠⠠

GESCHÄFT ⠠⠠

Geldgeschäft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Geschäfte

⠠⠠⠠

geschäftig

⠠⠠⠠

GESELLSCHAFT ⠠⠠

Gesellschaften

⠠⠠⠠

Gesellschaftsspiel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Kapitalgesellschaft

⠠⠠⠠⠠

Vergesellschaftung

⠠⠠⠠⠠

GEWESEN ⠠⠠

gewesene

⠠⠠⠠

gewesener



gleichfalls



GEWORDEN

gewordene



gleichmäßig



Gleichnisse



gewordenes



Vergleich



GIBT

angibt



GLÜCK

beglückend



gibt's



glücklich



vergibt



überglücklich



zugibt



verunglückt



GLEICH

abgleichen



GROß

große



gleiche



großer



gleiches



Großhandel



Größenordnung

größer

größtmögliche

vergrößern

GRUND

Grunde

Grundstück

Untergrund

Begründung

Gründe

gründeln

gründlich

HAB

erhaben

Guthaben

haben

Habenichtse

habhaft

Habicht

Habitus

Habtachtstellung

Vorhaben

behäbig

➔ REHABILIT

HAFT ⠠⠠⠠⠠

habhaft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

haftbar

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Haftbefehl

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

haften

⠠⠠⠠⠠

haftest

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

haftete

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

krankhaft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

lebhaft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

wahrhaftig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Häftling

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

HAND ⠠⠠⠠⠠

gehandelt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Handelsgeschäft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Handhabung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Handicap

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Handy

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

vorhanden

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aushändigen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

behände

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

beidhändig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Hände

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Händler

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

HAST ⠠⠠⠠⠠

die Hast

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

du hast

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

hastete

⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞⠠⠞⠠⠞

hastig

⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞

HAT ⠠⠏⠠⠎⠠⠞

anhat

⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞

vorhat

⠠⠠⠠⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞

120/121➔ **HATT****HATT** ⠠⠏⠠⠎⠠⠞

anhatte

⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞

aufhatten

⠠⠠⠠⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞

hatte

⠠⠏⠠⠎⠠⠞

hattest

⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞⠠⠞

aber:

Hattrick

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

HÄTT ⠠⠏⠠⠎⠠⠞

anhätte

⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞

aufhätten

⠠⠠⠠⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞

hätte

⠠⠏⠠⠎⠠⠞

hätten

⠠⠏⠠⠎⠠⠞

HAUPT ⠠⠏⠠⠎⠠⠞

behaupten

⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞⠠⠞

Hauptsache

⠠⠠⠠⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞

Oberhaupt

⠠⠠⠠⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞

Häupter

⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞

Häuptling

⠠⠠⠏⠠⠎⠠⠞⠠⠞⠠⠞

➔ **ÜBERHAUPT**

HEIT ⠠⠏⠑⠃⠗⠑⠊⠞⠊⠞

Besonderheiten

⠠⠃⠑⠎⠔⠑⠗⠃⠑⠊⠞⠑⠊⠞

Einheit

⠠⠑⠊⠊⠊⠊⠞

Rauheit

⠠⠗⠁⠘⠑⠊⠞

Rohheit

⠠⠗⠔⠑⠊⠞

Schönheitskönigin

⠠⠎⠔⠑⠊⠞⠎⠕⠛⠑⠊⠞⠗⠔⠑⠊⠞

aber:

heiter

⠠⠑⠊⠞⠑⠊⠞

Hoheit

⠠⠑⠊⠊⠊⠞

hoheitlich

⠠⠑⠊⠊⠊⠞

HERR ⠠⠑⠊⠗⠗

Bauherr

⠠⠃⠁⠘⠑⠊⠞

beherrschen

⠠⠃⠑⠑⠗⠗⠑⠊⠞

Herren

⠠⠑⠊⠗⠗⠑⠊⠞

herrlich

⠠⠑⠊⠗⠗⠑⠊⠞

herrschen

⠠⠑⠊⠗⠗⠑⠊⠞

Herrscher

⠠⠑⠊⠗⠗⠑⠊⠞

Pfarrherr

⠠⠑⠊⠗⠗⠑⠊⠞

HIER ⠠⠑⠊⠑⠗

hierbei

⠠⠑⠊⠑⠗

hierin

⠠⠑⠊⠑⠗

hierzu

⠠⠑⠊⠑⠗

aber:

abstrahieren

⠠⠁⠃⠎⠗⠁⠑⠗⠑⠊⠞

Hierarchie

⠠⠑⠊⠑⠗

HOFF ⠠⠏⠋⠋⠋⠠

gehofft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Hoffart

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

hoffen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

hoffentlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

hoffnungslos

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

hoffte

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

hoffärtig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unverhofft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

erdölhöffig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Strich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Versicherung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

ich,

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ich?

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Ichthyologie

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Laichzeit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ ÄHNLICH, LICH,
MÖGLICH, NATÜRLICH,
NICHT, NICHTIG,
NICHTS, ÖFFENTLICH,
PLÖTZLICH, RICHT,
SICH, WESENTLICH

122/123

ICH ⠠⠠⠠

Ich_Erzähler

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ich's

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Licht

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

IE ⠠⠠

Analogie

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Liebe

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Linie

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

IG ⠠⠠

Bundesliga

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Copyright

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Figur

⠠⠠⠠⠠

Leipzig

⠠⠠⠠⠠⠠

Prestige

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Igel

⠠⠠⠠

ignorant

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ FERTIG, JETZIG,
NICHTIG, NOTWENDIG,
SCHWIERIG, ÜBRIG,
WENIG

IHM ⠠⠠

aber:

ihm's

⠠⠠⠠⠠⠠

IHN ⠠⠠⠠

ihnen

⠠⠠⠠

IHR ⠠⠠

ihre

⠠⠠

ihren

⠠⠠

ihrerseits

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ihretwegen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ihr's

⠠⠠⠠

IM ⠠⠠

aber:

Hans-im-Glück-Gefühl

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

imstande

⠠⠠⠠⠠⠠

Zimt

⠠⠠⠠⠠

IMMER ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

immerfort

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Immergrün

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

immerwährend

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

immerzu

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Immersion

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Zimmer

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

IN ⠠⠠⠠

Binom

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Chinin

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

indem

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Indien

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Inhaber

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ins

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

inzwischen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Koffein

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Wind

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Mainz

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Wiesenrain

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ BLIND, BRING,
INTERESS, MASCHIN,
SIND

INTERESS ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

interessant

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Interesse

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Verbandsinteressen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ION ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Bastion

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Passion

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Pension

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

pensionieren

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Sektionen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Spion

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Station

⠠⠠⠠⠠

Union

⠠⠠⠠⠠⠠

➔ -ATION

IRGEND ⠠⠠⠠⠠

irgendetwas

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

irgendjemand

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

irgendwas

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

irgendwelche

⠠⠠⠠⠠⠠

irgendwie

⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

nirgends

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ISMUS ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Humanismus

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Organismus

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Kürbismus

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

IST ⠠⠠⠠

ist's

⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Istbestand

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ists

⠠⠠⠠⠠

Mist

⠠⠠⠠⠠

ISTISCH ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

altruistisch

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

formalistisch

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

humanistisch

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

ITÄT ⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

Formalitäten

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

Neutralitätspolitik

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

Universität

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

JAHR ⠠⠋⠠⠋

Geschäftsjahr

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

Jahre

⠠⠋⠠⠋⠠⠋

Jahreszeit

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

einjährig

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

5-jährig

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

126/127

mehrfährig

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

➔ JAHRHUNDERT,
JAHRTAUSEND,
JAHRZEHN

JAHRHUNDERT ⠠⠋⠠⠋

Jahrhunderte

⠠⠋⠠⠋⠠⠋

Jahrhundertwende

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

JAHRTAUSEND ⠠⠋⠠⠋

Jahrtausende

⠠⠋⠠⠋⠠⠋

JAHRZEHN ⠠⠋⠠⠋

jahrzehntelang

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

JED ⠠⠋⠠⠋

jede

⠠⠋⠠⠋⠠⠋

jeder

⠠⠋⠠⠋⠠⠋

jedermann

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

jedwede

⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋⠠⠋

➔ JEDOCH

JEDOCH ⠠⠑⠑⠔⠒⠒⠒⠒⠒⠒

JETZIG ⠠⠑⠑⠵⠒⠒⠒⠒

jetzige

⠠⠑⠑⠵⠒⠒⠒⠒

jetzigen

⠠⠑⠑⠵⠒⠒⠒⠒

JETZT ⠠⠑⠑⠵⠵⠒⠒

Jetztzeit

⠠⠑⠑⠵⠵⠒⠒⠒⠒

KANN ⠠⠑⠠⠒⠒⠒

kann's

⠠⠑⠠⠒⠒⠒

aber:

Kannbestimmung

⠠⠑⠠⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒

Teekanne

⠠⠑⠠⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒

kanns

⠠⠑⠠⠒⠒⠒⠒

➔ KANNST

KANNST ⠠⠑⠠⠒⠒⠒⠒

KAPITAL ⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒⠒

Geschäftskapital

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒⠒⠒⠒

Kapitale

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒

kapitalistisch

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒⠒⠒

Kapitälchen

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒⠒⠒

KEIT ⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒

Dankbarkeit

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒⠒⠒

Heiterkeitserfolg

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒⠒

KOMM ⠠⠑⠠⠑⠒⠒

Komma

⠠⠑⠠⠑⠒⠒

Kommando

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒⠒

kommen

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒

Kommentar

⠠⠑⠠⠑⠒⠒⠒⠒⠒⠒

Kommerz



Kommissar



Kommune



Vorkommnis



willkommen



bekömmlich

**KÖNN** ⠠⠏⠗⠒⠒

Alleskönner



können



könntest

**KONNT** ⠠⠏⠒⠒⠒⠒

gekonnt



konnte



konntet



aber:

könnte



könnten

**KRAFT** ⠠⠏⠗⠄⠒⠒

kraftvoll



verkräften



Willenskraft



Kräfte



kräftigen



Widerstandskräfte



KURZ ⠠⠠⠠⠠

kurzes

⠠⠠⠠⠠

Kurzschrift

⠠⠠⠠⠠⠠

kurzum

⠠⠠⠠⠠⠠

Abkürzungen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Kürze

⠠⠠⠠⠠

kürzlich

⠠⠠⠠⠠

LANG ⠠⠠⠠

erlangen

⠠⠠⠠⠠⠠

gelangen

⠠⠠⠠⠠⠠

lange

⠠⠠⠠

langsam

⠠⠠⠠

Langstock

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Languste

⠠⠠⠠⠠⠠

verlangen

⠠⠠⠠⠠⠠

Länge

⠠⠠⠠⠠

verlängern

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:128/129

die Stadt Erlangen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Klang

⠠⠠⠠⠠

Langobarden

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

LASS ⠠⠠⠠

Anlasser

⠠⠠⠠⠠⠠

Erblasser

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Erlass

⠠⠠⠠

lassen

⠠⠠⠠

lasst

⠠⠠⠠

Unterlassung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

anlässlich

⠠⠁⠇⠇⠆⠆⠗⠗⠗⠗

entlässt

⠠⠑⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

lässig

⠠⠗⠗⠗⠗⠗

129/130

unzuverlässig

⠠⠘⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

aber:

Blässe

⠠⠃⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

erblassen (von blass)

⠠⠑⠗⠃⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

Lasso

⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗

➔ LÄSST

LÄSST ⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗

lässt's

⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗

aber:

erlässt

⠠⠑⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

unterlässt

⠠⠘⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

verlässt

⠠⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

zulässt

⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

LEB ⠠⠗⠗⠗

Erlebnisse

⠠⠑⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

gelebt

⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗

leben

⠠⠗⠗⠗

lebendig

⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

Lebensmittel

⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

Leber

⠠⠗⠗⠗

lebhaft

⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗

Lebkuchen

⠠⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗⠗

lebst

⠠⠗⠗⠗⠗

lebt

⠠⠗⠗⠗

aber:

Kleber

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

LEICHT ⠠⠠⠠

erleichtern

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Erleichterung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

leichte

⠠⠠⠠⠠

aber:

schleicht

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ VIELLEICHT

LETZT ⠠⠠⠠

letzte

⠠⠠⠠⠠

letzter

⠠⠠⠠⠠

letztes

⠠⠠⠠⠠

letztlich

⠠⠠⠠⠠

verletzt

⠠⠠⠠⠠

zuletzt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

LICH ⠠⠠

helllicht

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Höflichkeit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Pflicht

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

schlich

⠠⠠⠠

aber:

Licht

⠠⠠⠠⠠

➔ ÄHNLICH, MÖGLICH,
NATÜRLICH,
ÖFFENTLICH,
PLÖTZLICH,
WESENTLICH

LL ⠠⠠

Quelle

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Scholle

still

aber:

Lloyd's

➔ ALL, FALL, -FALLS,
GESELLSCHAFT,
MATERIELL, SOLL,
STELL, VOLL, WILL,
WOLL

MAL

abermals

131/132

allemal

damaliges

damals

Denkmalschutz

einmal

Einmaleins

einmalig

mehrmalige

mehrmals

nochmals

zumal

aber:

dezimal

formal

normal

schmal

➔ DIESMAL

MAN

man's

aber:

human

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Manege

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

mans

⠠⠠⠠⠠

➔ MANN

MANN ⠠⠠⠠⠠

bemannt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

jedermann

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Kaufmann

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

mannhaft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

mannigfaltig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Mannschaft

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

kaufmännisch

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Männer

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

männlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Manna

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Mannequin

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

MASCHIN ⠠⠠⠠⠠

Dampfmaschine

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Maschinchen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Maschine

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

maschinell

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Schreibmaschine

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

MATERIAL ⠠⠠⠠⠠

Baumaterial

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Materialien

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Materialist

⠠⠠⠠⠠⠠

materialistisch

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Materialverbrauch

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Unterrichtsmaterial

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

MATERIELL ⠠⠠⠠⠠

immateriell

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

materielle

⠠⠠⠠⠠

materielles

⠠⠠⠠⠠

MEHR ⠠⠠

Ertragsmehrung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ich kann nicht mehr!

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Mehraufwand

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

mehrere

⠠⠠⠠⠠⠠

Mehrheit

⠠⠠⠠⠠

mehrmals

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

vermehrten

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

MIR ⠠⠠⠠

mirs

⠠⠠⠠⠠

mir's

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Emir

⠠⠠⠠⠠⠠

Mirakel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

MIT ⠠⠠

hiermit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Mitleid

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

mitnehmen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

mitunter



vermitteln



134/135

aber:

Eremit



Imitation



Mittag



Mitte



Mitternacht



➔ DAMIT, MITTEL

MM ⠄⠄

abstammen



eingeklemmt



Kamm



stemmen

➔ IMMER, KOMM,
NOMMEN, ZUSAMMEN

MITTEL ⠄⠄⠄

Gegenmittel



Lebensmittel



mittellos



mittels



unmittelbar



MÖCHT ⠄⠄⠄

möchte



Möchtegern



möchten



möchtest



vermöchte



aber:

möcht

möcht's

MÖG

mögen

Unvermögen

Vermögen

➔ MÖGLICH

MÖGLICH

mögliche

möglicherweise

Möglichkeit

möglichst

unmöglich

MUSIK

Kammermusik

Musikalität

Musiker

unmusikalisch

MUSS

gemusst

musste

musstest

Mussvorschrift

aber:

Muße

➔ MÜSS

MÜSS 

müssen



müsste



müsstet



aber:

müßig

NACHDEM NÄCHST 

demnächst



nächste



Nächstenliebe



nächstes



➔ ZUNÄCHST

NAHM 

Annahme



Aufnahme



ausnahmsweise



Nachnahme



vernahmen



nähme



nähmen

NATUR 

denaturieren



Naturalismus



Naturell



Naturen



Naturwissenschaften



in natura



➔ NATÜRLICH

NATÜRLICH 

natürliche



natürlicherweise



übernatürlich


137/138NEBEN 

daneben



nebenan



nebenbei



Nebensatz



Nebenstelle


NEHM 

aufnehmen



benehmen



nehmen



nehmt



Unternehmer



Vernehmlassung



vernehmlich



vornehm


NICHT 

Nichtraucher



Tunichtgut



Vernichtung



zunichte

aber:

die Nichte

➔ NICHTIG, NICHTS

NICHTIG

nichtige

NICHTS

Habenichtse

nichtsdestoweniger

nichts sagend

Nichtstun

Taugenichts

aber:

nichtsehend

Nichtsportler

NIS

Ärgernis

Bedürfnisse

ergebnislos

aber:

Adonis

Garnison

Nisse

Tennis

➔ VERHÄLTNIS138/139

NOCH

dennoch

nochmalig

nochmals

aber:

Knochen

NOMMEN ⠠⠺⠗⠍⠺⠺⠺⠺⠠

abgenommen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Benommenheit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

genommen

⠠⠠⠠⠠⠠

vernommen

⠠⠠⠠⠠

zugenommen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

NOTWENDIG ⠠⠺⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

139/140

notwendigerweise

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

notwendiges

⠠⠠⠠⠠⠠

Notwendigkeit

⠠⠠⠠⠠⠠

NUR ⠠⠺⠠⠠⠠

aber:

Schnur

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

NUTZ ⠠⠺⠠⠠⠠

benutzen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Eigennutz

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

genutzt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Nichtsnutz

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

nutzlos

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ausnützen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

nützlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

nützt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unnütz

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ODER ⠠⠠⠠⠠

und/oder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

die Oder

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

modern

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ÖFFENTLICH 

öffentliche



Öffentlichkeit



unveröffentlicht



Veröffentlichung



OHNE 

ohnedies



ohnehin



aber:

Bohne



OR 

Ordnung



Torwart



aber:

Chor



Moore



➔ GEWORDEN, VOR,
WORDEN

PARAGRAPH 

Paragrafen



Paragrafenreiterei



Strafrechtsparagraph

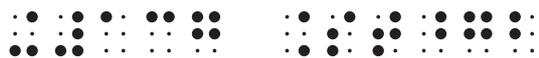


aber:

Paragraf



§137 StGB



§§431-437 BGB





PERSON 

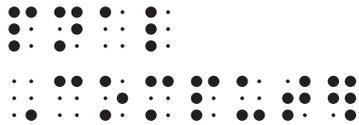
Hauptperson



Persona non grata



Personal Computer



Personalien



Personen



persönlich



unpersönlich



Persönchen



PHILOSOPH ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Naturphilosoph



Philosophen



Philosophie



philosophieren



PLATZ ⠠⠠⠠⠠⠠

geplatzt



Marktplatz



platzen



platzieren



Vorplatz



Arbeitsplätze



Plätzchen



aber:

plazieren



PLÖTZLICH ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

plötzliche



plötzliches



urplötzlich



POLITIK ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Politikerin



Politikum



Sozialpolitik

**POLITISCH**

innenpolitisch



politische



politischer



rechtspolitisch



unpolitisch



wirtschaftspolitisch

**PRO**

Probe



Problem



Produktion



Profit



prompt



prosit



prost



Propst



Protokoll

**aber:**

erprobt



pro Person



unproblematisch

**PUNKT**

Akupunktur



Höhepunkt



in punkto



Interpunktion



142/143

Punkte



punktieren



Punktion



punktuell



Punktum



Satzpunkt



Pünktchen



unpünktlich

**RECHT** ⠠⠠⠠⠠

berechtigt



entrechtete



Erbrecht



rechte



Rechthaberei



rechts



Staatsrecht



aber:

brecht

**REGIER** ⠠⠠⠠⠠

Landesregierung



regieren



regierte



Regierungssitz



aber:

segregieren

**REHABILIT** ⠠⠠⠠⠠

Rehabilitand



Rehabilitationsmaßnahme

rehabilitieren

Richtung

Verrichtung

143/144

REPUBLIK

Bundesrepublik

republikanisch

RICHT

Berichtigung

entrichtete

Gerichtsstand

richtig

Richter

richtete

Richtfest

aber:

Kehricht

töricht

Trichter

RÜCK

berückend

Gebirgsrücken

Rücken

Rückstand

Rückwärtsgang

unverrückbar

verrückt

aber:

Brücke

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

zerdrücken

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

144/145➔ **DRUCK, ZURÜCK****SAG** ⠠⠠⠠

Ansagerin

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

die Sage

⠠⠠⠠⠠⠠

gesagt

⠠⠠⠠⠠⠠

nichtssagend

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Saga

⠠⠠⠠⠠

sagen

⠠⠠⠠⠠

sagtet

⠠⠠⠠⠠⠠

untersagen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

versagten

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

vorsagen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Kreissäge

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unsäglich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Lasagne

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Sago

⠠⠠⠠⠠⠠

SAM ⠠⠠⠠⠠

einsam

⠠⠠⠠

Einsamkeit

⠠⠠⠠⠠

furchtsamer

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

grausam

⠠⠠⠠⠠⠠

sparsam

⠠⠠⠠⠠⠠

Zweisamkeit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Balsam



Bisamratte



Blumensamen



Sesamkörner



Vorsatz



aussätzig



Sätze



vorsätzlich


145/146SATZ 

Aufsatz



Besatzungsrecht



Ersatz



grundsätzlich



Satzbau



Satzung



Untersatz


SCH 

Asche



Fisch



scheu


SCHAFT 

Bürgschaft



Eigenschaften



Freundschaftsbeweis



Kundschafter



aber:

Barschaft



Barschaften



Herrschaft



Herrschaften



herrschaftlich



Stiefelschaft



➔ GESELLSCHAFT,
WIRTSCHAFT

146/147

SCHLAG

beschlagen



schlagen



Schlager



schlagfertig



unterschlagen



Verschlag



verschlagen



einschlägig



Rückschläge



Trommelschlägel



Vorschläge



SCHLIEß

beschließt



entschließen



Entschließung



Schließfach



schließlich



Türschließer



schreibst



SCHON ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

obschon



Schonzeit



schön



verschonen



SCHREIB ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aufschreiben



ausschreiben



Rechtschreibreform



schreibe



Schreiber



SCHRIEB ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aufgeschrieben



geschrieben



schrieben



unterschrieben



verschrieben



SCHRIFT ⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Blindenschrift



Handschrift



Schriften



schriftlich



Schriftprobe



Schriftsetzer



Schriftvergleich

**SCHWIERIG** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Leseschwierigkeiten



schwierige



Schwierigkeit



schwierigste

**SEHR** ⠠⠠⠠⠠

unversehrt



aber:

Sehrest

**SEIN** ⠠⠠⠠

das Sein



seine



seinerseits



seinetwegen



seins



aber:

Bewusstsein



Daseinskampf



die Seine

**SELBST** ⠠⠠⠠⠠

selbstlos



selbstsicher



selbstständig



selbstverständlich



aber:

selbständig

SETZ

Besetzung

entsetzlich

Grundgesetz

setze

Setzer

Setzlinge

Sozialgesetzgebung

untersetzt

SICH

das Über-sich-hinaus-Wachsen

sich's

aber:

Sichel

sichs

SIE

sie's

aber:

Intarsie

Phantasie

Sieb

sies

siezen

SIND

Gesinde

Gesindel



SITZ ⠠⠠⠠⠠

Beifahrersitz



Beisitzer

150/151

Besitz



Besitzverhältnisse



sitze



sitzt



Sitzung



SO ⠠⠠

insofern



sobald



sodass



sowieso



sozusagen



wieso



aber:

Soda



umsonst



➔ ALSO, BESONDER,
EBENSO, PERSON,
PHILOSOPH, SOLCH,
SOLL, SONDERN,
SOZIAL

SOLCH ⠠⠠⠠⠠

solche



solcherlei



solches



SOLL ⠠⠠⠠⠠

das Soll



gesollt



sollen



sollst



Sollvorschrift



aber:

Söller

**SONDERN** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

absondern



aussondern

**SOZIAL** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

asozial



Sozialabgaben



soziale



Sozialismus



sozialistisch

**SPIEL** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Anspielung



beispielsweise



Spielbank



Spielchen



spielten



verspielt

**SPRACH** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Absprache



Aussprache



Fremdsprachen



Sprache



Sprachlosigkeit



sprachst



Gespräch



gesprächig



aber:

Sprachecke

152/153**SPRECH** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aufsprechen



aussprechen



Besprechung



entsprechend



Nachrichtensprecherin



Sprecher



spricht



Sprechzimmer

**SS** ⠠⠠⠠

Kasse



Nuss



gepasst

**ST** ⠠⠠⠠

steil



Ast



Piste

**STAAT** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Bundesstaat



Staat machen



Staaten



staatlich



Staatsvertrag



Verstaatlichung

**STAND** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Beistand



gestanden



Lebensstandard



Standarte



Standbein



standen



Stander



standhaft



Unterstand



verstanden



Einverständnis



Geständnis



Ständer



Ständerat



ständig

**STELL**

Abstellplatz



aufstellen



Ausstellung



Gestell



Kastell

⠠⠏⠠⠎⠞⠞⠞

Konstellation

⠠⠎⠞⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Pastellfarben

⠠⠏⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Stellage

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

stellen

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Stellungnahme

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

unterstellst

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Vorstellungsgespräch

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

STETS ⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞**TE** ⠠⠎⠞⠞

betete

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

getestet

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Glasteller

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Protest

⠠⠏⠠⠎⠞⠞

Wette

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

aber:

Fußballteam

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Holundertee

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Teppich

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

testete

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

TECHNIK ⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Fahrtechnik

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Techniker

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

Technikum

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

TECHNISCH ⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

elektrotechnisch

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

technische

⠠⠎⠞⠞⠠⠎⠞⠞

technischer



Träger



TRAG



unerträglich



aufgetragen



aber:

Estragon



Ertragsrechnung



getragen



TREFF



betreffend



tragbar



treffen



trage



trefflich



Tragik



Treffpunkt



tragisch



treffsicher



Tragödie



trefft



Vertragsabschluss



unzutreffend



Beiträge



vortrefflich



träge



TROTZ

getrotzt

trotzdem

trotzen

trotzig

Trotzkopf

ÜBER

drüber

hinüber

rüber

überall

überfällig

überm

übers

überevoll

Überfahrt

aber:

Nasenstüber

trüber

➔ DARÜBER, GEGENÜBER,
ÜBERHAUPT

ÜBERHAUPT

ÜBRIG

erübrigen

übrigens

UN

Hund

Monsun



Undank



unten



➔ GRUND, JAHRHUNDERT,
PUNKT, UND, -UNG,
UNTER

UND 

einundzwanzig



und/oder



aber:

rund


UNG 

Heilung



Wirkungen



Zeitungskommentar



aber:

Aufschwung



Nibelungen



sprunghaft


UNTER 

darunter



untere



Unterführung



unterm



unters



unterstes



Unterstände



ununterbrochen



aber:

kunterbunter



munter


157/158**VER** 

verbringe



vergegenwärtigen



Versuchung



verunglückt



vervollkommen


aber:

Blinden-Verein



Pulver



unverantwortlich



Veranda



Verb



Vers



vertikal



➔ VERHÄLTNIS

VERHÄLTNIS 

Größenverhältnisse



verhältnismäßig



Verhältnisse


VIEL 

viele



vielerlei



Vielfraß



vielmals



wieviel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ VIELLEICHT

VIELLEICHT ⠠⠠⠠

VOLK ⠠⠠⠠

Bienenvolk

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Volksbefragung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

volkstümlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Bevölkerung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Völker

⠠⠠⠠⠠⠠

VOLL ⠠⠠

bevollmächtigt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

volle

⠠⠠⠠⠠

volles

⠠⠠⠠⠠

vollkommen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

vollständig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

würdevoll

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

überevoll

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Völlerei

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

völlig

⠠⠠⠠⠠

aber:

Volleyball

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

VOM ⠠⠠⠠

VON ⠠⠠

hiervon

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

voneinander

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Yvonne

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ DAVON

VOR ⠠⠠⠠

Verkehrsvorschriften

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

vordere

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Vordergrund

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

vorige

⠠⠠⠠⠠⠠

vorm

⠠⠠⠠⠠

159/160

vorn

⠠⠠⠠⠠

vormachen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

vor's

⠠⠠⠠⠠

vorstellen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

Favorit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

WAHR ⠠⠠⠠⠠

aufbewahren

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

bewahrheitet

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

wahren

⠠⠠⠠⠠

wahrhaftig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Wahrheit

⠠⠠⠠⠠

Wahrsager

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

bewähren

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Währung

⠠⠠⠠⠠⠠

➔ **WÄHREND**

WÄHREND ⠠⠠⠠⠠⠠

fortwährend

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

gewährend

⠠⠠⠠⠠

immerwährend

⠠⠠⠠⠠⠠

währenddessen



der Wärter

**WAR** ⠠⠠⠠⠠

die Ware



Spielwaren



die Waren



Tabakwaren



waren

**WÄRTS** ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

abwärts



Warenannahme



aufwärts



war's



auswärts



warst



Rückwärtsgang



ihr wärt

**WAS** ⠠⠠⠠⠠160/161

wäre



➔ ETWAS

aber:**WEG** ⠠⠠⠠⠠

wars



beweglich



ihr wart



ihretwegen



seinetwegen



Umweg



unentwegt



unwegsam



verwegen



Wege



wegen



Wegweiser

**WEIS** ⠠⠠⠠⠠

Anweisung



Ausweis

161/162

beweisen



Unterweisung



weisen



Weisheit



Weissagung



wohlweislich



aber:

zweispurig

**WEIT** ⠠⠠⠠⠠

Erweiterung



unweit



weiter



weiterhin



weites



weitzeilig



aber:

Zweitwohnung

WELCH

irgendwelche

welche

welcherlei

welches

WENIG

nichtsdestoweniger

wenige

weniger

wenigstens

WENN

wenngleich

wennschon

WERD

Menschwerdung

werde

Werdegang

werdet

aber:

Beschwerde

WESENTLICH

unwesentlich

wesentliches

WIE ⠠⠠⠠⠠

irgendwie

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

sowieso

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

wie's

⠠⠠⠠⠠⠠

wieso

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aber:

163/164

Wiesel

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ SCHWIERIG, WIEDER

WIEDER ⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unwiederbringlich

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

wiederholen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Wiederkäuer

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

wiederum

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

WILL ⠠⠠⠠⠠⠠

bewilligen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Einwilligung

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

mutwilligerweise

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Wille

⠠⠠⠠⠠⠠

willenlos

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

willfährig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

willkommen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

willst

⠠⠠⠠⠠

aber:

schwillt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

WIR ⠠⠠⠠⠠

aber:

Wirtshaus

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

➔ WIRD, WIRK, WIRST,
WIRTSCHAFT

WIRD 

WIRK 

ausgewirkt



gewirkt



unwirklich



verwirklichen



wirken



Wirkerei



wirksam



Wirkung



WIRST 

WIRTSCHAFT 

bewirtschaftet



Misswirtschaft



Volkswirtschaft



wirtschaften



Wirtschaftlerin



WISS 

gewiss



Schulwissen



unwissend



wissen



wissentlich



wisst



WOHL 

am wohlsten



jawohl

⠠⠵⠠⠺⠠⠗⠠⠗⠠⠗

obwohl

⠠⠒⠠⠺⠠⠗⠠⠗

wohler

⠠⠺⠠⠗⠠⠗

wohlhabend

⠠⠺⠠⠗⠠⠗⠠⠒⠠⠒⠠⠒

wohlwollend

⠠⠺⠠⠗⠠⠗⠠⠒⠠⠒⠠⠒

WOLL ⠠⠺⠠⠒⠠⠒

Baumwollkleid

⠠⠒⠠⠺⠠⠗⠠⠒⠠⠒⠠⠒⠠⠒⠠⠒⠠⠒⠠⠒

die Wolle

⠠⠒⠠⠺⠠⠒⠠⠒

165/166

ungewollt

⠠⠒⠠⠺⠠⠒⠠⠒⠠⠒

wohlwollend

⠠⠺⠠⠗⠠⠗⠠⠒⠠⠒⠠⠒

wollen

⠠⠺⠠⠒⠠⠒

wollte

⠠⠺⠠⠒⠠⠒

das Gewölle

⠠⠒⠠⠺⠠⠒⠠⠒⠠⠒

aber:

geschwollen

⠠⠒⠠⠺⠠⠒⠠⠒⠠⠒⠠⠒

WORDEN ⠠⠺⠠⠒⠠⠒➔ **GEWORDEN****WURD** ⠠⠺⠠⠒⠠⠒

wurde

⠠⠺⠠⠒

wurden

⠠⠺⠠⠒

wurdest

⠠⠺⠠⠒⠠⠒

wurdet

⠠⠺⠠⠒⠠⠒

WÜRD ⠠⠺⠠⠒⠠⠒

die Würde

⠠⠺⠠⠒⠠⠒

Hochwürden

⠠⠒⠠⠺⠠⠒⠠⠒⠠⠒

würde

⠠⠺⠠⠒

würdelos

⠠⠺⠠⠒⠠⠒⠠⠒

Würdenträger

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

würdest

⠠⠠⠠⠠

aber:

gewürdigt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unwürdig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

würdig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ZAHL ⠠⠠⠠

auszahlen

⠠⠠⠠⠠⠠

Mehrzahl

⠠⠠⠠⠠

Ordnungszahlen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

zahlen

⠠⠠⠠

Zahlungsverkehr

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

aufzählen

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

erzählen

⠠⠠⠠⠠⠠

gezählt

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

unzählige

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ZEIT ⠠⠠⠠

Gezeiten

⠠⠠⠠⠠⠠

Jahreszeit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

rechtzeitig

⠠⠠⠠⠠⠠⠠

Zeiten

⠠⠠⠠⠠

zeitig

⠠⠠⠠⠠

zeitlich

⠠⠠⠠⠠

Zeitigung

⠠⠠⠠⠠

aber:

prophezeit

⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠

ZU ⠠⠠

hinzu

⠠⠠⠠⠠⠠

zueinander



Zukunft



zumal



zuständig



aber:

Zuber



Zug



➔ DAZU, ZUM, ZUNÄCHST,
ZUR, ZURÜCK,
ZUSAMMEN

167/168 ZUM ⠠⠵⠼⠠

ZUNÄCHST ⠠⠵⠠⠠⠠⠠

ZUR ⠠⠵⠠⠠

Zurschaustellung



➔ ZURÜCK

ZURÜCK ⠠⠵⠠⠠⠠⠠

zurückgehen



zurückkehren



zurückrücken



aber:

abzurücken



ZUSAMMEN ⠠⠵⠠⠠⠠⠠

zusammenschließen



Zusammensein



zusammenzucken



ZWISCHEN ⠠⠵⠠⠠⠠⠠

dazwischen



inzwischen



Zwischenaktmusik



zwischen durch



Zwischenpunktdruck

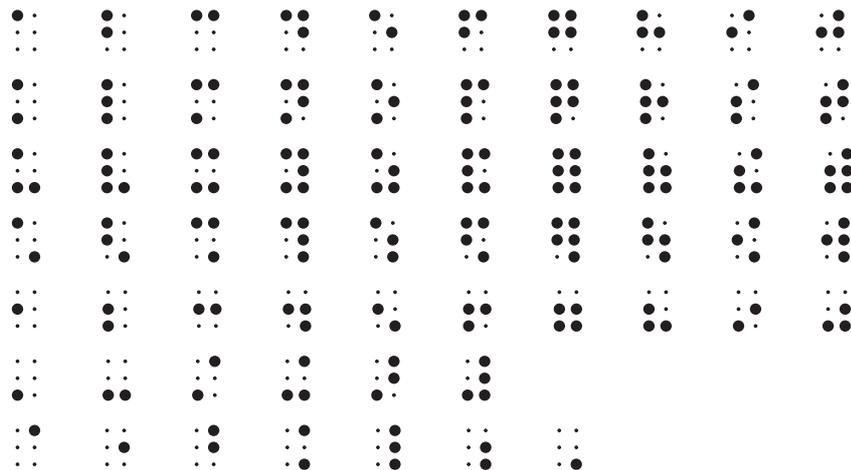


zwischenzeitlich



Anhang B: Punktschrift-systematische Liste der Kürzungen

Die Kürzungen sind Punktschrift-systematisch anhand der folgenden Liste geordnet:



Striche zeigen an, dass einer Kürzung weitere Zeichen vorangehen resp. folgen müssen.

169/170

⠠	ABER	⠠⠠	BLIND
⠠⠠	ALL-	⠠⠠	BEIM
⠠⠠	ALSO	⠠⠠	BIS
		⠠⠠	BIST
⠠	BEI		
⠠⠠	BLEIB	⠠	EN
⠠⠠	BEID	⠠	SICH
⠠⠠	BRIEF	⠠⠠	C
⠠⠠	BRING		

170/171

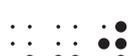
	DAS		FÜR
	DABEI		FALLS
	DADURCH		FREUND
	DAFÜR		HOFF
	DAGEGEN		FOLG
	DAHER		FÜHR
	DANK		<u>FALL</u>
	DAMIT		FRAG
	DENN		FERTIG
	DIR		
	DEMOKRAT		GEGEN
	DAVON		GIBT
	DAZU		GRUND
	DESSEN		GESCHÄFT
	DARAUFG		GELEGEN
	DOCH		GANZ
	DEUTSCH		GROß
	DARÜBER		GLEICH
	DRUCK		GESELLSCHAFT
			GEGENÜBER
	DEN		GEGENWART
	ETWA		GLÜCK
	DENEN		
	EBENSO		HATT
			-HEIT
			HAND

⠠⠠⠠⠠	HAFT	⠠⠠⠠⠠	KONNT	
⠠⠠⠠⠠	HAUPT	⠠⠠⠠⠠	KOMM	
⠠⠠⠠⠠	HIER	⠠⠠⠠⠠	KURZ	
⠠⠠⠠⠠	HAT	⠠⠠⠠⠠	<u>KANNST</u>	<u>171/172</u>
⠠⠠⠠⠠	HAST			
		⠠⠠	LÄSST	
⠠⠠	IHR	⠠⠠⠠⠠	LEB	
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	ISMUS	⠠⠠⠠⠠	LANG	
⠠⠠⠠⠠	IRGEND	⠠⠠⠠⠠	LETZT	
⠠⠠⠠⠠	IHN	⠠⠠⠠⠠	LEICHT	
⠠⠠	JETZT	⠠⠠	MAN	
⠠⠠⠠⠠⠠⠠	-ION	⠠⠠⠠⠠⠠⠠	-MAL	
⠠⠠⠠⠠	JED	⠠⠠⠠⠠	MUSIK	
⠠⠠⠠⠠	JAHRHUNDERT	⠠⠠⠠⠠	MATERIAL	
⠠⠠⠠⠠	JAHR	⠠⠠⠠⠠	MANN	
⠠⠠⠠⠠	JAHRTAUSEND	⠠⠠⠠⠠	MATERIELL	
⠠⠠⠠⠠	JAHRZEHNT	⠠⠠⠠⠠	MIR	
⠠⠠⠠⠠	JEDOCH	⠠⠠⠠⠠	MITTEL	
⠠⠠⠠⠠	JETZIG	⠠⠠⠠⠠	MUSS	
		⠠⠠⠠⠠	MASCHIN	
⠠⠠	KANN	⠠⠠⠠⠠	MÖGLICH	
⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	-KEIT			
⠠⠠⠠⠠	KRAFT	⠠⠠	NICHT	
⠠⠠⠠⠠	KAPITAL	⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠⠠	-ATION	

172/173

	NEBEN		PLATZ
	NACHDEM		POLITISCH
	NEHM		<u>PLÖTZLICH</u>
	NAHM		
	NUR		LL
	NICHTS		VOLL
	NATUR		PRO-
	NOMMEN		Q
	NUTZ		
	NÄCHST		DER
	NOCH		REHABILIT
	NOTWENDIG		REGIER
	NICHTIG		REPUBLIK
	NATÜRLICH		HERR
			RECHT
	ODER		RÜCK
	WORDEN		
	OHNE		SIE
			SIND
	SO		SAG
	PARAGRAPH		SOZIAL
	PHILOSOPH		SONDERN
	POLITIK		SPRACH
	PERSON		SEHR
	PUNKT		BESSER

	SATZ		IMMER	
	SELBST		<u>EX-</u>	<u>173/174</u>
	SOLCH		X	
			-NIS	
	MIT			
	TREFF		EL	
	TRAG		WELCH	
	TECHNIK		Y	
	TROTZ			
	TECHNISCH		ZU	
	ETWAS		ZAHL	
			ZUM	
	UND		ZUNÄCHST	
	WURD-		ZUR	
	-UNG		ZUSAMMEN	
			ZEIT	
	VON		ZWISCHEN	
	-ATIV		ZURÜCK	
	VERHÄLTNIS			
	VOLK		GE	
	VIEL		GEWESEN	
	VOM		GEWORDEN	
	VIELLEICHT			
	MM			

	ES		CHARAKTER
	EM		
	DEM		SCH
			SCHON
	SS		-SCHAFT
	DASS		-ISTISCH
	ENT-		SCHREIB
	ß		SCHLAG
	-SAM		SCHRIFT
			SCHLIE-
	ST		SCHWIERIG
	IST		
	STETS		EIN
	STAAT		
			ER
	AU		
	AUF		ÜBER
			WÜRD-
	EU		ÜBERHAUPT
	WIE		ÜBRIG
	EI		SEIN
	<u>ALS</u>		ÖFFENTLICH
	CH		WAS
	DURCH		-WÄRTS
	MÖCHT-		WIRD

⠠⠠⠠⠠	WEG	⠠⠠⠠	SPRECH
⠠⠠⠠⠠	WAHR	⠠⠠⠠⠠	STAND
⠠⠠⠠⠠	WIRK	⠠⠠⠠	WEIS
⠠⠠⠠⠠	WOHL	⠠⠠⠠⠠	SCHRIEB
⠠⠠⠠⠠	WENN	⠠⠠⠠	EINANDER
⠠⠠⠠⠠	WILL	⠠⠠⠠⠠	ANDER
⠠⠠⠠⠠	WIR	⠠⠠⠠	MÖG
⠠⠠⠠⠠	WEIT	⠠⠠⠠⠠	WERD
⠠⠠⠠⠠	WISS	⠠⠠⠠	INTERESS
⠠⠠⠠⠠	WIRST	⠠⠠⠠	BRAUCH
⠠⠠⠠⠠	WIRTSCHAFT	⠠⠠⠠⠠	SPIEL
⠠⠠⠠⠠	WENIG	⠠⠠⠠	RICHT
⠠⠠⠠⠠	WESENTLICH		
		⠠⠠	BE
⠠⠠⠠	DÜRF	⠠⠠⠠	BESONDER-
⠠⠠⠠	<u>SETZ</u>		
⠠⠠⠠	HAB	⠠⠠	AL
⠠⠠⠠	SITZ		
⠠⠠⠠	KÖNN	⠠⠠	UN
⠠⠠⠠	LASS	⠠⠠	UNTER
⠠⠠⠠	MÜSS		
⠠⠠⠠	WOLL	⠠⠠	OR
⠠⠠⠠	FAHR	⠠⠠	VOR
⠠⠠⠠	SOLL		
⠠⠠⠠	STELL	⠠⠠	AN

	EH		HÄTT
	MEHR		-ITÄT
	TE		WÄHREND
	IHM		ÄHNLICH
	IN		ICH
	AR		(Ankündigung für Akzentbuchstaben und mathemati- sche Zeichen)
<u>176/177</u> 	<u>WAR</u>		
	ARBEIT		
	DES		DRÜCK
	IM		HÖFF
	FÄLL		FÄLL
	VER-		GRÜND
	GÄNZ		GÄNZ
	ÄU		GRÖß
	AUCH		GEGENWÄRT
	AUS-		HÄB
	IE		HÄND
	DIE		HÄFT
	DIES-		HÄUPT
	WIEDER		JÄHR
			KRÄFT

⠠⠠⠠	KAPITÄL	⠠⠠⠠	WÄR	
⠠⠠⠠	KÖMM	⠠⠠⠠	BRÄUCH	
⠠⠠⠠	<u>KÜRZ</u>			<u>177/178</u>
⠠⠠	LÄSS	⠠⠠	IG	
⠠⠠⠠	LÄNG			
⠠⠠⠠	MÄNN	⠠⠠	CK	
⠠⠠⠠	NÄHM			
⠠⠠⠠	NÜTZ	⠠⠠	LICH	
⠠⠠	WÖLL			
⠠⠠⠠	PERSÖN	⠠⠠	ACH	
⠠⠠⠠	PÜNKT			
⠠⠠⠠	PLÄTZ	⠠⠠	(<u>Aufhebungs-</u>	<u>178/179</u>
⠠⠠	VÖLL		<u>punkt)</u>	
⠠⠠	FÄHR			
⠠⠠	SÖLL			
⠠⠠⠠	SÄG			
⠠⠠⠠	SPRÄCH			
⠠⠠⠠	SÄTZ			
⠠⠠⠠	TRÄG			
⠠⠠⠠	VÖLK			
⠠⠠⠠	ZÄHL			
⠠⠠	STÄND			
⠠⠠⠠	SCHLÄG			
⠠⠠	ÄNDER			
⠠⠠⠠	WÄHR			

Anhang C: Literaturhinweise

Die hier zusammengestellten Literaturhinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Insbesondere wurden in den Anhang C3 (Lehr- und Übungsbücher) nur einige Titel aufgenommen, um den Rahmen nicht zu sprengen. Die Adressen der aufgeführten Einrichtungen sind in Anhang D zusammengestellt.

Weitere Auskünfte erteilen die Verlage und das bibliografische Zentrum der Deutschen Blinden-Bibliothek in der Deutschen Blindenstudienanstalt. Dort wird in der »Deutschsprachigen Bibliografie zum Blindenwesen« die Fachliteratur zum Thema zentral nachgewiesen.

179/180

C1: Neue deutsche Rechtschreibung von 1996

DUDEN — Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung nach den letzten Beschlüssen vom Februar 1996. 2., aktualisierte Ausgabe.

Schwarzdruck: Dudenverlag, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich, 1996.

ISBN 3-411-06132-4 (vergriffen).

Punktdruck: Verlag Deutsche Zentralbücherei für Blinde, Leipzig, 1996. RV, 1 Band, Bestell-Nr. 2556.

DUDEN — die deutsche Rechtschreibung. Auf der Grundlage der neuen deutschen Rechtschreibregeln. 21., völlig neu bearbeitete Auflage.

Schwarzdruck: Dudenverlag, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich, 1996.

ISBN 3-411-04011-4.

CD-ROM-Ausgabe: Dudenverlag, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich, 1997.

ISBN 3-411-06963-5.

Punktdruck (Auszug: Richtlinien zur Rechtschreibung, Zeichensetzung und Formenlehre in alphabetischer Reihenfolge. Vergleichende Gegenüberstellung alter und neuer Schreibungen): Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1996. RV, 1 Band, Bestell-Nr. 5001661.

180/181

CD-ROM-Ausgabe (mit blindengerechter Benutzeroberfläche für DOS, WINDOWS 3.11, WINDOWS 95): Verlag Stiftung Blindenanstalt, Frankfurt, 1998. 1 CD-ROM.

Ebner, Jakob/Fussy, Herbert: Rechtschreibung neu, eine Einführung in die neue Orthografie, Stand 1.5.1996.

Schwarzdruck: ÖBV Pädagogischer Verlag, Wien, 1996. ISBN 3-215-11997-8.

Punktdruck: Bundes-Blindenerziehungsinstitut, Wien, 1996. RK, 1 Band.

Die neue Rechtschreibung. Regeln und Beispiele im Überblick.

Schwarzdruck: Verlag Cornelsen, Berlin, 1997. ISBN 3-464-61201-5.

Punktdruck: Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1997. RK, 1 Band, Bestell-Nr. 3948.

181/182

C2: Systematische Darstellungen der Blindenschrift

In diesem Abschnitt wurden zunächst die Titel zu Vollschrift, Kurzschrift und Stenografie zusammengestellt. Es folgen die Titel zu den Fremdsprachen in alphabetischer Reihenfolge. Daran schließen sich Angaben über Mathematikschrift und Computerbraille an, denen die Musikschriftangaben und schließlich noch Spezialschriftsysteme folgen.

Mackenzie, Clutha: World Braille Usage: A Survey of Efforts towards Uniformity of Braille Notation.

Schwarzdruck: UNESCO, Paris, 1954.

World Braille Usage.

Schwarzdruck: National Library Service for the Blind and Physically Handicapped, Library of Congress, Washington, D.C., USA, 1990.

ISBN (UNESCO) 92-3-102323-3.

ISBN (Library of Congress) 0-8444-0676-7.

182/183

Heuer gen. Hallmann, Richard: Änderungen im System der deutschen Blindenschrift 1998.

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1998.

Punktdruck: K98, 1 Heft, Bestell-Nr. 3995.

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 7595, ISBN 3-89642-005-4.

Verlag DZB, Leipzig, 1998.

Punktdruck: K98, 1 Heft.

Verlag Braille Press, Zürich, 1998.

Punktdruck: V, 1 Heft.

Schwarzdruck: 1 Heft.

Leitfaden der deutschen Blindenvollschrift (Braille-Schrift).

(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 1).

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1977.

Punktdruck: RV, 1 Halbband, Bestell-Nr. 2523.

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 7513.

Leitfaden der deutschen Blindenkurzschrift.

(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 2).

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1973.

Punktdruck: RV-RK, 1 Halbband, Bestell-Nr. 2401.

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 7514.

Kürzungsverzeichnis der deutschen Blindenkurzschrift.

183/184

(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 5).

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1974.

Punktdruck: RV-RK, 1 Heft, Bestell-Nr. 2414.

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 7621.

Neuerungen in der deutschen Blindenkurzschrift.

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1985.

Punktdruck: RK, 1 Heft, Bestell-Nr. 3001.

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 3001.

Splett, Jochen: Die Effizienz der Kürzungen in der deutschen reformierten Blindenkurzschrift.

Schwarzdruck: Münster, Universität, Hausarbeit, 1983.

184/185

Punktdruck: Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1984. RV, 1 Heft, Bestell-Nr. 2905.

Kohlmann, Erich: Deutsche Blindenkurzschrift: Kürzungsverzeichnis.
Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1987. V-RK, 1 Band, BN-Verkauf 1920.

Regelbuch zur reformierten Blinden-Kurzschrift.
Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1973. V-RK, 2 Hefte, BN-Verkauf 515.

Häni, Anita: Nachschlagewerk, Vollschrift/Kurzschrift (Kompendium).
Verlag Braille Press Zürich, 1995.
Punktdruck: 1 Heft.

Lüthi, R.-M.: Nachschlagewerk, Kurzschrift/Vollschrift (Kompendium).
Verlag Braille Press Zürich, 2. Auflage 1989.
Punktdruck: 1 Heft.

185/186

Leitfaden der deutschen Einheitsstenografie für Blinde.
(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 3).
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1974.
Punktdruck: RK-St, 1 Heft, Bestell-Nr. 2413.

Ergänzungsheft zum Leitfaden der deutschen Einheitsstenografie für Blinde.
(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 3a).
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1975.
Punktdruck: RK-St, 1 Heft, Bestell-Nr. 2433.

Deutsche Einheitsstenografie für Blinde. Erweiterung der Systematik durch die Punkte 7 und 8.
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1961.
Punktdruck: K-St, 1 Halbband (nur noch leihweise erhältlich).

186/187

Blindenstenographie der deutschen Sprache (System mit 6 Punkten):
Erster Teil: Verzeichnis der Regeln und Schreibweisen.
Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1985. RK, 1 Band, BN-Verkauf 1851.

Blindenstenographie der deutschen Sprache (System mit 6 Punkten):
Zweiter Teil: Verzeichnis der Buchstabenzusammenziehungen, Silbenkürzungen, Wortkürzungen und Redewendungen.
Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1985. RK, 1 Band, BN-Verkauf 1841.

Blindenstenographie der deutschen Sprache: System mit 7 Punkten.
Verzeichnis der Silbenkürzungen, Buchstabenzusammenziehungen, Wortkürzungen und Redewendungen.

Hrsg. vom Rehabilitationszentrum »Dr. Salvador Allende«, Abt. Berufliche Rehabilitation.

Punktdruck: Verlag DZB Leipzig, 1977. RK, 1 Band, BN-Verkauf 1466.

Englische Blindenschrift. Eine Einführung unter Berücksichtigung britisch-amerikanischer Abweichungen.

(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 10).

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1986.

187/188

Punktdruck: RK-K, 1 Band, Bestell-Nr. 1197.

Französische Blindenschrift (Voll- und Kurzschrift) mit italienischen, portugiesischen und spanischen Akzentbuchstaben.

(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 11).

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1985.

Punktdruck: RK-K, 1 Halbband, Bestell-Nr. 1192.

Griechische Blindenschrift mit Reliefdarstellung des Alphabets.

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt Marburg, o.J.

Punktdruck: V, 1 Heft, Bestell-Nr. 667.

Hebräische Blindenschrift mit Reliefdarstellung des Alphabets.

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, o.J.

Punktdruck: V, 1 Heft, Bestell-Nr. 1187.

Polnisches, russisches (mit Reliefdarstellung) und tschechisches Alphabet.

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, o.J.

188/189

Punktdruck: V, 1 Heft, Bestell-Nr. 1193.

Weltlautschrift für Blinde mit Reliefdarstellungen der phonetischen Zeichen.

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1938.

Punktdruck: K, 1 Halbband, Bestell-Nr. 646.

Die wichtigsten Alphabete der Sehenden in Reliefdarstellung.

(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 18).

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1975.

Punktdruck: RK, 1 Halbband, Bestell-Nr. 103.

Neufassung und Vervollständigung des Systems der internationalen Mathematikschrift für Blinde. 2., gründlich überarbeitete und ergänzte Ausgabe.

Punktdruck: Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1986.

189/190 RK, 1 Halbband, Bestell-Nr. 1851.

Internationale Mathematikschrift für Blinde. 2., gründlich überarbeitete und ergänzte Ausgabe (Schwarzdruckausgabe der »Neufassung und Vervollständigung des Systems der internationalen Mathematikschrift für Blinde«).

(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 6).

Schwarzdruck: Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1992.

Bestell-Nr. 7544.

The International Code for Braille Mathematics. Revised and completed. (Übersetzung der ersten Auflage von: Neufassung und Vervollständigung der internationalen Mathematikschrift für Blinde. Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1955).

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1960.

Punktdruck: Englische Kurzschrift, 1 Halbband, Bestell-Nr. 2161.

Mathematikschrift für Blinde, Auswahl.

190/191 Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1988. RK, 1 Band, BN-Verkauf 1877.

Pograniczna, Dorota: Elemente der Mathematik-Schrift.

Verlag Braille Press Zürich, 3., verbesserte Auflage 1986.

Punktdruck: K, 1 Band.

Schwarzdruck: 1 Band.

Brailleschrift für Computer: Acht-Punkt-Schrift zum Sieben-Bit-Code.

Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1988. RK, 1 Band, BN-Verkauf 1980.

Computer-Braille.

Punktdruck: Verlag Bundes-Blindenerziehungsinstitut, Wien, 1994. RK, 1 Heft, Bestell-Nr. 1127.

Systematik der Blindennotenschrift. Anleitung zur Übertragung von Musikstücken und theoretischen Werken aus der Schrift der Sehenden in die Blindenschrift.

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1938.

Punktdruck: K, 1 Band, Bestell-Nr. 90092.

191/192

Internationales Punkt-Musikschrift-System nach den Ergebnissen der Pariser Verhandlungen von 1929 unter Mitwirkung von Alexander Reuß. B. Schott's Söhne.

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, o.J.

Punktdruck: K, 1 Band, Bestell-Nr. 6013685.

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 6083685.

Revidiertes internationales Regelbuch der Blinden-Notenschrift nach den Beschlüssen der Intern. Braille-Musik-Konferenz.

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, o.J.

Punktdruck: K, 2 Bände, Bestell-Nr. 6013985-6013986.

Reuß, Alexander: Lehrbuch der Welt-Blindennotenschrift nach dem Stande von 1963: Eine Anleitung zum praktischen Gebrauch der musikalischen Einzelzeichen und der verschiedenen Schreibordnungen des Musiktextes.

Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1993. RK, 3 Bände, BN-Verkauf 857.

192/193

Reuß, Alexander: Tabelle der Blindennotenschrift. 2. Auflage.

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, o.J.

Punktdruck: K, 1 Band, Bestell-Nr. 6013467.

Braille-Darstellung des bezifferten Basses.

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, o.J.

Punktdruck: K, 1 Band, Bestell-Nr. 6013961.

Notation musicale braille. Méthode »Phrase par phrase selon la longueur des lignes en noir«. Recommandée pour musique de contre-point.
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, o.J.
Punktdruck: V, 1 Band, Bestell-Nr. 6013992

Vogel, Franz W.: Die Notenschrift der Sehenden in Reliefdarstellung.
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, o.J.
193/194 Punktdruck: K, 1 Band, Bestell-Nr. 6013291.

Braille Music Subcommittee World Blind Union: New International Manual of Braille Music Notation. Compiled by Bettye Krolick.
Punktdruck: Verlag Braille Press Zürich, 1996. Englische Voll- oder Kurzschrift, 3 Bände.
Schwarzdruck: Verlag SVB, Amsterdam.

Unterausschuss für Brailnotenchrift in der Weltblindenunion: Neues internationales Handbuch der Brailnotenchrift. Zusammengestellt von Bettye Krolick.
Verlag Braille Press Zürich, 1998.
Punktdruck: V oder K, 3 Bände.
Schwarzdruck: 1 Band.

Schachschrift für Blinde.
(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 15).
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1976.
Punktdruck: RK, 1 Heft, Bestell-Nr. 2445.

194/195 Schaltungsschrift. Kurzer Leitfaden für die Übertragung von Schaltbildern und Texten aus der Elektronik und verwandten Sachgebieten.
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1980.
Punktdruck: RK, 1 Heft, Bestell-Nr. 695.

195/196 Tast-Alphabet für Taubblinde nach Hieronymus Lorm. Zusammengestellt von H. Riedrich.
Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1960. K, 1 Heft, BN-Verkauf 1.

C3: Lehr- und Übungsbücher

Walter, Karl Heinz: Wieder lesen und schreiben können (Bearbeitung des Buches von K. Walter).

Verlag Braille Press Zürich, 1989.

Jumbo-Punktdruck: 1 Ordner Papier oder Folie.

Minifibel zum Erlernen der Punktschrift. Hrsg.: Rehabilitationszentrum »Dr. Salvador Allende«, Karl-Marx-Stadt.

Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1977. V, 1 Heft, BN-Verkauf 1453.

Donadt, Sebald: Leseschule für Späterblindete.

Punktdruck: Blindenschrift-Verlag und -Druckerei »Pauline von Malinckrodt«, Paderborn, 1980. V, 1 Band.

Ernst, Jörn: Lese- und Übungsbuch der deutschen Blindenvollschrift.

(Marburger Lehr- und Übungsbücher der Blindenschrift, Teil 1).

Punktdruck: Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, 1977. RV, 1 Band, Bestell-Nr. 2529.

196/197

Heimers, Wilhelm: Leseschule für Späterblindete. Das Standardwerk zum Erlernen der reformierten Vollschrift für erwachsene Blinde im Selbststudium. 2. Auflage 1980.

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1955.

Punktdruck: RV, 1 Band, Bestell-Nr. 5000010.

Paul-und-Charlotte-Kniese-Stiftung (Hrsg.): Fibel für blinde Kinder.

Teil 1: Tastfibel für blinde und sehbehinderte Kinder

Teil 2: Bilderfibel für blinde und sehbehinderte Kinder

Teil 3: Erlernen der Blindenschrift

Teil 4: Übungstexte in Blindenschrift

Teil 5: Lesetexte in Blindenschrift

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1988.

Punktdruck: RV, 5 Bände (im Ordner), Bestell-Nr. 5001223-5001227.

Schwarzdruck: Lehrerbegleithefte Teil 3 bis Teil 5, Bestell-Nr. 5341225-5341227.

197/198

Blindenkurzschrift: Verzeichnis der Kürzungen und Regeln. Klasse 4 für die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule für Blinde. Hrsg.: Akademie der päd. Wiss., Abt. Sonderpädagogik.

Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1980. V, 1 Band, BN-Verkauf 1632.

Donadt, Sebald: Kurzschrift für Späterblindete, 2., überarbeitete Auflage.

Punktdruck: Blindenschrift-Verlag und -Druckerei »Pauline von Malinckrodt«, Paderborn, 1980. 2 Bände.

Kohlmann, Erich: Deutsche Blindenkurzschrift: Lernen leichtgemacht.

Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1987. RK, 4 Bände, BN-Verkauf 1910.

Zedler, Wolfgang: Kurzschriftfibel für das 5. Schuljahr. – Zum Erlernen der reformierten Blindenkurzschrift, auch im Selbststudium (setzt die Kenntnis der Blindenvollschrift voraus).

198/199

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1973.

Punktdruck: RV-RK, 1 Band, Bestell-Nr. 5000850.

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 5340850.

Zedler, Wolfgang: Kurzschriftfibel (Auszug) – Verzeichnis der Regeln und Kürzungen.

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1973.

Punktdruck: RV-RK, 1 Band, Bestell-Nr. 5000851.

Lutter, Dorothea: Fibel zur Erlernung der deutschen Blindenkurzschrift. (Auch zum Selbststudium geeignet.)

Teil A: Lehrgang

Teil B: Verbindende und zusammenfassende Übungen

Teil C: Verzeichnis der Kürzungen

Teil D: Verzeichnis der Regeln

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1987.

Punktdruck: RV-RK, 2 Bände, Bestell-Nr. 5001142.

199/200

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 5341142.

Lutter, Dorothea: Lehrerhandbuch zur Fibel zur Erlernung der deutschen Blindenkurzschrift (Lösungen der Übertragungsaufgaben aus Teil A und B).

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1987.

Punktdruck: RK, 1 Band, Bestell-Nr. 5001144.

Brix, Gerhard: Stenografie für jedermann: Ein Lehrbuch für Schreiber im Sechspunktefeld. Mit Studienanleitung.

Punktdruck: Verlag DZB, Leipzig, 1961. K, 2 Bände, BN-Verkauf 143.

Braille Grade II: Lese- und Schreibübungen aus »Die Einführung der englischen Blindenschrift im Unterricht mit deutschsprachigen Schülern«.

(Marburger Systematiken der Blindenschrift; 7).

Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg, o.J.

Punktdruck: RK, 1 Halbband, Bestell-Nr. 3689.

200/201

Schwarzdruck: Bestell-Nr. 7778.

Huwyl, Martin: Musik-Punkte. Lehrmittel zum Erlernen der Blindennotenschrift (Übungen, Zeichenübersicht, Kommentar).

Verlag Braille Press Zürich, 1996.

Punktdruck: V, 3 Bände.

Schwarzdruck: 1 Band.

Schmid, Erich: Blindennotenschrift für Anfänger. Ein Buch über die Grundbegriffe der Blindennotenschrift für Schüler ab der 5. Schulstufe.

Verlag Bundes-Blindenerziehungsinstitut, Wien, 1985.

Punktdruck: V, 1 Band.

Schwarzdruck: 1 Band.

Schmohl, Günther: Einführung in die Blindennotenschrift für erwachsene Blinde, insbesondere für Späterblindete.

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1989.

Punktdruck: RK, 1 Band, Bestell-Nr. 6014176.

Orchesterpartituren in Blindenschrift, Beilage zum Rundschreiben Nr. 29 der Deutschen Blindennotenschrift-Kommission.

201/202

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, o.J.

Punktdruck: V, 1 Band, Bestell-Nr. 6013963.

Notenschrift für Chorsänger nebst Anleitung für das Auffinden der Einsatz-töne bei Chorliederanfängen. Hrsg. für die Bedürfnisse des Chorgesanges vom RBV, Fachgruppe für Musiker, Abt. Blindenchöre, 1931.

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover, 1931.

Punktdruck: K, 1 Band, Bestell-Nr. 6014026.

C4: Normen

DIN 32 980, Zuordnung der 8-Punkt-Brailleschrift zum 7-Bit-Code.
Schwarzdruck: Beuth Verlag Berlin, 1986.

DIN 32 982, 8-Punkt-Brailleschrift für die Informationsverarbeitung. Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-Bit-Code.
Schwarzdruck: Beuth Verlag Berlin, 1994.

ÖNORM A 2615 Teil 2, Informationsverarbeitung, 8-Punkt-Braille-Schriftzeichen. Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-Bit-Code.
Schwarzdruck: Verlag Österreichisches Normungsinstitut (ON) Wien, 1991

203/204

C5: Programme mit Dokumentationen

Hagen-Züricher Programmsystem zur Übertragung von Texten in Punkt-
druck mit

1. Bedienerhandbuch zum Hagener Braille-Software-System HBS Version 5.0 (für Texte in der bis 1996 gültigen Rechtschreibung). Punkt- und Schwarzdruck: FernUniversität — Gesamthochschule in Hagen, Redaktion Fernstudium für Sehgeschädigte, 1996. 3 Punkt- und 1 Schwarzdruckband
2. Referenz-Handbuch zu SBSFORM in Punkt- und Schwarzschrift. Braille Press Zürich, 1996.

Erhältlich bei Braille Press Zürich.

Slaby, W.A.: Computerized Braille Translation.

204/205

Journal of Microcomputer Applications (1990) 13, pp. 107-113.

Anhang D: Adressen der Blindenschriftverlage

Bayerischer Blindenbund e.V. — BIT
(Beratung, Information, Textservice)
Arnulfstraße 22
D-80335 München
Tel.: +49-89-55988-0
Fax: +49-89-55988-266

Blindenschrift-Verlag und -Druckerei GmbH
»Pauline von Mallinckrodt«
Andreasstraße 20
D-33098 Paderborn
Tel.: +49-5251-26109
Fax: +49-5251-25714

Christlicher Blindendienst e.V.
Pulvergarten 2
D-38855 Wernigerode
Tel.: +49-3943-564300
Fax: +49-3943-564330

Deutsche Blindenstudienanstalt – DBStA
(Verlag und Deutsche Blinden-Bibliothek)
Am Schlag 8
D-35037 Marburg
Tel.: +49-6421-606-0
Fax: +49-6421-606-229
E-Mail: blista@t-online.de

Deutsche Zentralbücherei für Blinde – DZB
(Verlag und Bibliothek)
Gustav-Adolf-Straße 7
D-04105 Leipzig
Tel.: +49-341-7113-0
Fax: +49-341-7113-125

Stiftung Blindenanstalt Frankfurt – SBA
Adlerflychtstraße 8-14
D-60318 Frankfurt
Tel.: +49-69-955124-0
Fax: +49-69-5976296

Verein zur Förderung der Blindenbildung
gegr. 1876 e.V.
Bleekstraße 26
D-30559 Hannover
Tel.: +49-511-95465-0
Fax: +49-511-95465-80
E-Mail: roeder@vzfb.de

206/207

Österreichisches Bundes-Blindenerziehungsinstitut,
Abt. Druckerei (Verlag und Bibliothek)
Wittelsbachstraße 5
A-1020 Wien
Tel.: +43-1-7280866-218
Fax: +43-1-7280866-275
E-Mail: bdv@bbi.asn-wien.ac.at

Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte — SBS
(Verlag und Bibliothek)
Albisriederstraße 399/400
CH-8047 Zürich
Tel.: +41-1-4912555
Fax: +41-1-4926475

207/208

E-Mail: braillepress@sbszh.ch

Stichwortregister

- Abkündigungszeichen 38
Abkürzungspunkt 37
8-Punkte-Schrift 18, 19, 45
Änderungen 1998 83
äquivalent 41
Affenschwanz (Klammeraffe) 45
Akzentbuchstaben 39
Allgemeines zur Blindenschrift 17
Alphabet 21
–, fremdes 40
Anführungszeichen 21
–, halbe 22
Ankündigungszeichen:
– Basis- oder Vollschrift in Kurzschrifftexten 75
– Computerbraille-Einschub 45
– fremdsprachliche Blindenschrift-Systeme 40
– mathematische Einschübe 44
– mehrere Wörter in Großbuchstaben 39
– nichtlateinisches Alphabet 40
Anmerkungssternchen 22
Apostroph 22
arabische Zahlen 23
Artikelzeichen 28
At-Zeichen 45
Aufhebungspunkt 28, 54, 75
Auslassungspunkte 22
Auslassungsstrich 30
Ausrufezeichen 21
- Backslash 45
Basis-System 18, 21
Basisschrift in Kurzschrifftexten 75

- Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen 76
- Bindestrich 31
- Braille-Zeichen 17
- Bruchstrich 33, 41
- Brüche 26
- Buchstaben 21
- , fremde 40
- Cedille 39
- Cent 36
- Computer-Braille 19
- Datum 24
- Dezimalklassifikatoren 26
- Dezimalkomma 23
- Dezimalpunkt 23
- DIN 32 982 19, 47
- Divisionszeichen 41
- Dollar 36
- Doppellaute 49
- Doppelpunkt 21
- Eigennamen 76
- einformige Kürzungen:
- alleinstehend oder am Wortanfang 66
 - alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen 66
 - in Wortverbindungen 64
 - nur mit Erweiterung 67
- einformige Wort- und Wortstammkürzungen 62
- Einschübe:
- in Basisschrift 75
 - in Computer-Braille 45
 - in Vollschrift 75
 - mathematische 44
- Ersatzstrich 30
- Eszett (ß-Zeichen) 21, 82, 84

- Et-Zeichen 23
Euro 36
Euro-Braille 19
Exponent 41, 42
- Fettdruck 38
Fragezeichen 21
fremde Alphabete 41
fremdsprachliche Blindenschrift-Systeme 40
- Gedankenstrich 31
geografische und historische Ergänzungen 79
Gewichte 34
Gleichheitszeichen 41
Gliederung großer Zahlen 23
Gliederungspunkt 24
Grad 27
Grave 39
Großbuchstaben 34
– im Wortinneren 36
Großschreibung 34
Grundzahlen 23
größer als 41
Gültigkeit der Systematik 85
- Hervorhebungen 38
– Teil eines Wortes 38
historische und geografische Ergänzungen 79
Höflichkeitsform 34
- Index 42
Interpunktionszeichen 21
- Kapitelnummern 24
kaufmännisches »und« 22

Klammer:

- eckige 21
- eckige (Mathematik) 42
- phonetische 22
- runde 21
- runde (Mathematik) 42

Klammeraffe 45

Kleinbuchstaben 35

kleiner als 41

Kleinschreibung 34

Komma 22

Komma-Kürzungen 69

Kürzungen:

- Beschränkungen bei der Anwendung 76
- Eigennamen 76
- einformige:
 - alleinstehend oder am Wortanfang 66
 - alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen 66
 - in Wortverbindungen 64
 - nur alleinstehend verwendbar 63
 - nur mit Erweiterung 67
- Komma-Kürzungen 69
- Lautgruppen 18, 51, 62
- Nachsilben 58
- Vorsilben 58
- zweiformige 69

Kurzschrift 19, 51

- Abweichungen in der Schweiz 84
- Abweichungen 1984 gegenüber 1971 82
- vor der Reform von 1971 79

Lautgruppen 18, 51, 62

Malpunkt 42

mathematische Zeichen 41

Maße 33

- Minus 41
Multiplikationszeichen 41
- Nachsilbenkürzungen 59
nur alleinstehend verwendbare Kürzungen 63
- Ordnungszahlen 24
- Paragrafzeichen 28
Pfeil 22
– (Mathematik) 41
Pfund, englisches 36
Plus 41
Potenzzeichen 41
Promille 27
Prozent 27
Punkt 22
- römische Zahlen 29
- Satzzeichen nach Zahlen 28
Schrägdruck 38
Schrägstrich 32
– (Mathematik) 41
Schriftsysteme 18
Schweiz, Abweichungen in der 84
Semikolon 21
senkrechter Strich 33
Sonderzeichen 21
Sperrdruck 38
spezielle Systeme 19
Spiegelstrich 32
Stenografie 19
Sternchen 22
Streckenstrich 31
Strich zwischen Zahlen 32

Striche 30
Strichpunkt 21

Telefonnummern 24
Temperaturangabe 27
Tilde 39
Trennungsstrich 30

Uhrzeit 24
Umlaut 21
Umlautungspunkt 74
Unterstreichen 38
Unterstrich 45

Versalien 39
Versnummern 24
Vokalverbindungen 57
Vollschrift 18, 49
– in Kurzschrifftexten 75
Vorsilbenkürzungen 58

waagerechter Strich 30
Währungseinheiten 34
weibliche Form 36
Winkelangabe 27
Wortzusammensetzung 35
Wurzelzeichen 41, 43

Zahlen:

- arabische 23
- Gliederung großer Zahlen 23
- Grundzahlen 23
- Ordnungszahlen 24
- römische 29
- Satzzeichen nach Zahlen 28
- Strich zwischen Zahlen 32
- Zahlzeichen 23, 25, 26

Zahl-Wort-Verbindungen	29
zweiförmige Kürzungen	69

Ergänzung 2005

Die 1998 von der Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder verabschiedete Reform der deutschen Blindenschrift (Voll- und Kurzschrift) hat sich bewährt. Auf Grund der an die Mitglieder des Brailleschriftkomitees herangetragenen Fragen entschied das Brailleschriftkomitee anlässlich der notwendigen Neuauflage der Schwarzschriftausgabe der Systematik die zusammengestellten Ergänzungen, Klarstellungen und Korrekturen herauszugeben.

Die Nummerierungen in dieser Ergänzung beziehen sich auf diejenigen in der Systematik. Hinzugefügt sind die Abschnitte:

Groß- und Kleinschreibung – 2.6, Unterabschnitt h)

Tabellenspaltentrennzeichen – 2.12

Wahl der Lautgruppenkürzungen – 4.1.2, Unterabschnitt h)

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, sind die ergänzten bzw. geänderten Abschnitte oder Unterabschnitte meist vollständig abgedruckt. Neue bzw. geänderte Passagen sind kursiv gedruckt.

g) [wird am Schluss ergänzt]

Folgen auf allgemein gebräuchliche Abkürzungen mit Punkt Zahlen, so wird sowohl auf Großschreibung, als auch auf das Leerfeld vor der Zahl verzichtet.

Beispiele: FR. 5 MIO. , NR. 4

Beispiele: ⠠FR. ⠠5 ⠠MIO. ⠠, ⠠NR. ⠠4

h) Sollen z. B. aus pädagogischen Gründen ausnahmsweise alle Großbuchstaben gekennzeichnet werden, so gilt: Punkt 6 vor c, q, x und y ist in Kurzschrift der Aufhebungspunkt. Als Großbuchstaben müssen sie daher zusätzlich zu den Festlegungen in Abschnitt c) mit dem Zeichen ⠠ (Punkte 4,6) vor dem Aufhebungspunkt gekennzeichnet werden.

IX/X

Beispiele: 95 Cent , die Eltern von Yvonne

Beispiele: ⠠95 ⠠Cent ⠠, ⠠die ⠠Eltern ⠠von ⠠Yvonne

Tabellenspaltentrennzeichen – 2.12 [Neuer Abschnitt]

Tabellenspalten können in Punktschrift wegen der kurzen Zeilen nicht immer spaltengerecht übertragen werden. Bei fortlaufender Spaltenfolge werden die einzelnen Spalteninhalte durch das zwischen Leerfeldern stehende und aus zwei Punktschriftformen gebildete Zeichen ⠠⠠ (Punkte

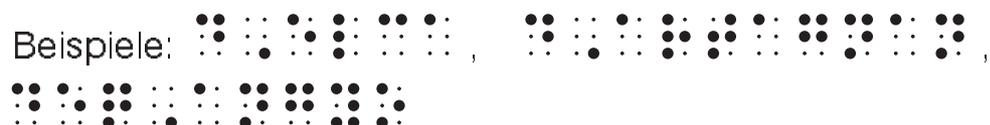
2,5-2,5) gegeneinander abgegrenzt. Zur Verdeutlichung kann unmittelbar hinter dem Tabellenspaltentrennzeichen die Nummer der folgenden Spalte angegeben werden, also z. B.: . Bei Anwendung dieser Technik müssen leere Tabellenfelder nicht durch Wiederholung des Tabellenspaltentrennzeichens gekennzeichnet werden.

X/XI

Wahl der Lautgruppenkürzungen – 4.1.2

h) Die Kürzungen für die Lautgruppen "al", "an", "ar", "be", "eh", "el", "en", "ll", "mm", "or" und "te" dürfen nach Apostroph nicht verwendet werden, um Verwechslungen mit Satzzeichen bzw. den Buchstaben c, q, x, oder y auszuschließen.

Beispiele: D'elca , D'Artagnan , Dell'Angelo

Beispiele: 

Nachsilben – 4.2.2 [Korrektur eingearbeitet]

Das letzte Beispiel in Abschnitt a) muss lauten: .

Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen - 4.8

[Abschnitt b) wird durch den folgenden Abschnitt ersetzt]

b) Die Übertragung von Eigennamen erfordert besondere Sorgfalt. Hin- XI/XII
sichtlich der Anwendung der Kürzungen gelten folgende Einschränkungen:

- Bei der Anwendung von Lautgruppenkürzungen muss besonders auf die Aussprache geachtet werden.
- Einformige Wortkürzungen und Kommakürzungen werden allein stehend oder in Zusammensetzungen, sowie in umgelauteter Form verwendet, wenn ihre ursprüngliche Bedeutung offensichtlich erhalten bleibt.
- Zweiformige Wortkürzungen sowie Vor- und Nachsilben sind nicht anzuwenden, es sei denn, es handelt sich um einen politischen oder geographischen Begriff, bei dem die Bedeutung des betreffenden Kürzungsworts bzw. -wortteils eindeutig erhalten geblieben ist.

Beispiele: Überlingen, Ständestraße, Norwegen, Alemannen, Alexander, Hohoff, Pappelweg, Freistaat.

Beispiele: , ,
 , , ,
 , , ,

Anhang A: [Korrektur eingearbeitet]

zurückgehen ⠠⠵⠗⠦⠠⠠⠠⠠⠠⠠